

mobile.schule

MAGAZIN

ZEITGEMÄSSE BILDUNG & WEITERBILDUNG



„Der Austausch schafft eine lebendige Fortbildungskultur“

mobile.schule

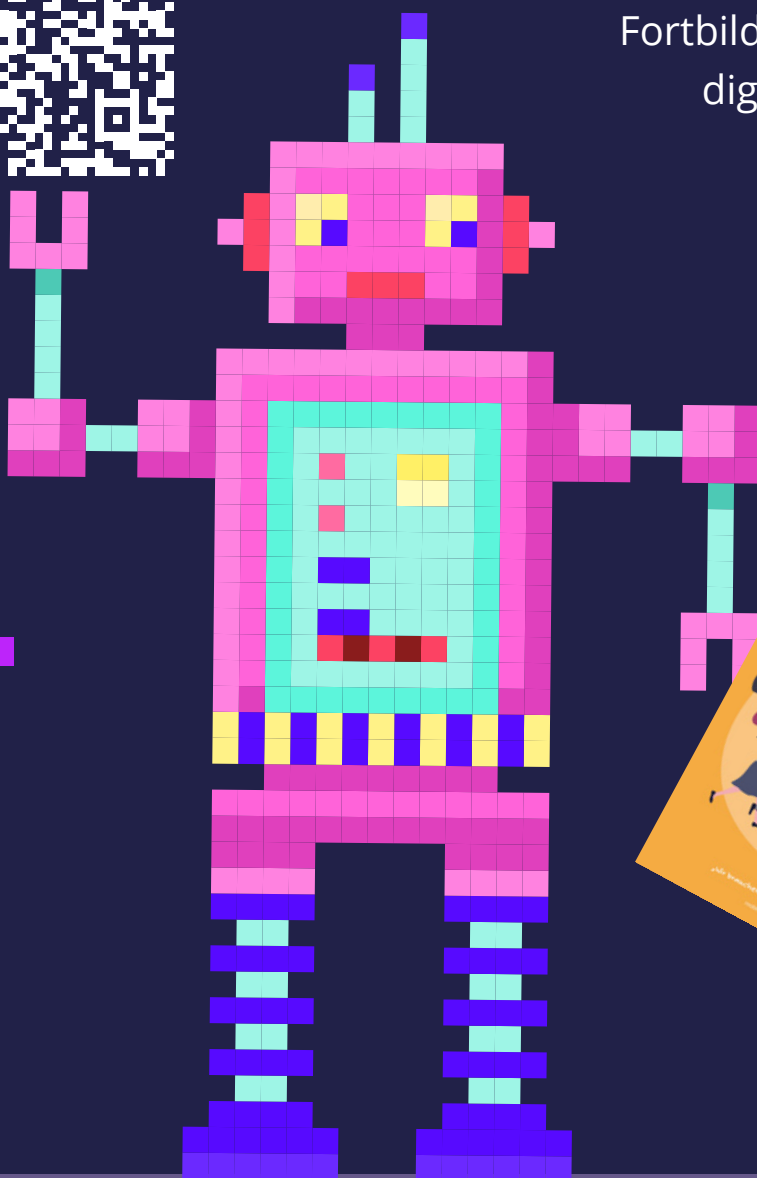
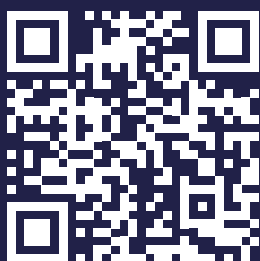
mobile.schule

MAGAZIN

ZEITGEMÄSSE BILDUNG & WEITERBILDUNG

DIGITALES ABO:

Immer auf dem Laufenden
bleiben zu innovativen
Fortbildungen und Ideen für
digitalen Unterricht



Für das digitale Abo des Magazins einfach auf www.mobileschule.net für den Newsletter anmelden und die nächsten Ausgaben als E-Magazin per Mail erhalten.

ZU SASKIA EBELS PODCAST
„AM TISCH MIT...“:



DREI FRAGEN ...

... an Saskia Ebel. Die Lehrerin, Fortbildungsreferentin und Podcasterin erklärt, warum sie den starren Lehrplan abschaffen würde, wie sie andere Lehrkräfte inspirieren will und was die Innovationskraft des mobile.schule Netzwerks ausmacht.

Interview Roman Eisner

mobile.schule: Was würden Sie am deutschen Schulsystem ändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?

Saskia Ebel: Ich würde Schule als einen Ort gestalten, an denen Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Stärken und Interessen entdecken und entwickeln könnten. Anstatt eines starren Lehrplans gäbe es flexible Module, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, tief in Themen einzutauchen, die sie wirklich begeistern. Zusätzlich würde ich digitale Medien und Technologien stärker in den Unterricht integrieren, um den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Fähigkeiten für die Zukunft zu vermitteln. Projekte, die kreatives Denken und Problemlösungsfähigkeiten fördern, wären zentraler Bestandteil. Und nicht zu vergessen: Mehr Zeit für praktische Erfahrungen durch Kooperationen mit Unternehmen und Organisationen, damit Schülerinnen und Schüler schon früh Einblicke in verschiedene Berufsfelder bekommen und ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anwenden können.

Neben Ihrer Lehr- und Fortbildungstätigkeit moderieren Sie Ihren eigenen Podcast. Was reizt Sie daran?

Ebel: Der Podcast ist eine spannende Möglichkeit, Themen zu erkunden, die mich wirklich interessieren, und diese auf eine Weise zu präsentieren, die sowohl informativ als auch unterhaltsam ist. Außerdem liebe ich es, interessante Gäste einzuladen und mit ihnen spannende Gespräche zu führen. Jeder Gast bringt neue Perspektiven und Geschichten mit, was jede Episode einzigartig macht. Es ist eine Plattform, um Ideen zu verbreiten, Diskussionen anzuregen und zu inspirieren.

Sie sind seit vielen Jahren Teil des mobile.schule Teams. Wie beschreiben Sie dieses Netzwerk aus Lehrkräften?

Ebel: Alle Mitglieder des Netzwerks teilen die gleiche Leidenschaft und das Ziel, Bildung durch den Einsatz digitaler Medien zu verbessern. Diese gemeinsame Vi-

sion schafft eine starke Verbindung und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Es besteht aus Lehrkräften und Bildungsinteressierten mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen. Dieser Austausch von Ideen und Best Practices bereichert jeden Einzelnen und fördert kontinuierliches Lernen und Wachstum. Es ist inspirierend zu sehen, wie sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten. Egal ob es um technische Fragen, pädagogische Konzepte oder persönliche Herausforderungen geht – man findet immer jemanden, der bereit ist zu helfen. Das mobile.schule Team ist ständig auf der Suche nach neuen Wegen, um den Unterricht zu verbessern und Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Diese Innovationskraft und der Mut, neue Dinge auszuprobieren, machen das Netzwerk dynamisch und zukunftsorientiert. Und aus der Zusammenarbeit entstehen oft echte Freundschaften.



Saskia Ebel

ist BWL- und Informatiklehrerin an einer berufsbildenden Schule in Karlsruhe. Sie leitet die Stabsstelle Veranstaltungen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und moderiert den Bildungspodcast „Am Tisch mit...“.

INHALT

MOBILE.SCHULE AUF SOCIAL MEDIA



3

DATEN & FAKTEN

4

DIGITALISIERUNGSSCHRITTE

„Digitalisierung braucht keine Superstars“

8

FACHUNTERRICHT

Neue Klänge im Klassenzimmer

12

KOMPETENZEN

Lernen funktionieren lassen

16

FORTBILDUNGSKALENDER

Januar bis April

30

MESSE

„Mutig neue Wege gehen“

36

GESUNDHEIT

Resilienz kann man lernen

40

MEDIEN

Jedes Kind ein Fan

44

SCHULENTWICKLUNG

Weniger ist mehr

48

KOMMENTAR

KI oder KO

Gewinnspiel
auf Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber: Andreas Hofmann,
mobile.schule Campus GmbH
Georg-Westermann-Allee 66,
38104 Braunschweig
Tel: +49 179 4779129
E-Mail: hofmann@mobileschule.net
Website: www.mobileschule.net

Chefredaktion:
Thomas Klocke (verantwortlich)

Verlag und Redaktionsanschrift:
AVR Agentur für Werbung und
Produktion GmbH
Arabellastraße 17, 81925 München
Tel: +49 89 419694-0
E-Mail: info@avr-werbeagentur.de
www.avr-werbeagentur.de

Geschäftsführung: Thomas Klocke,
Katrin Geißler

Redaktionsleitung: Roman Eisner

Redaktion: Vincent Hochhausen,
Franziska Schuberl, Silvia Gallus

Redaktionsassistent: Petra Wrischer

Autoren/Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Claus-Dieter Meier-Kybranz, René Bock,
Georg Schlamp, Niels Winkelmann

Anzeigenverkauf:
Rena Parisi, Tel: +49 89 419694-55
E-Mail: rparisi@avr-verlag.de

Anzeigenleitung:
Kirstin Strecker, Tel: +49 89 419694-57
E-Mail: kstrecker@avr-verlag.de

Art Direction und Bildredaktion:
Michaela Heller

Grafik Design: Sabrina Gentner,
Michaela Heller

Titelbild: © VectorMine /
Shutterstock.com

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Druck: Mayr Miesbach GmbH
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

Preis des Heftes: 4,90 Euro inklusive
gesetzlicher Mehrwertsteuer

Leser- und Abo-Service:
Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr
Tel: +49 89 419694-43, E-Mail:
mobile.schule.magazin@avr-verlag.de

Hinweis: Beiträge freier Autoren geben
nicht in jedem Fall die Meinung der
Redaktion wieder.

**Verleger zugleich Anschrift alle
Verantwortlichen**
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist
München. Nachdruck oder sonstige
Vervielfältigungen – auch auszugsweise –
sind nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Für unauf-
gefordert eingesandtes
Redaktionsmaterial
übernimmt der Verlag
keine Haftung.

© AVR GmbH 2025



DATEN & FAKTEN

RUND DIE HÄLFTE

aller Horte und Grundschulen hält die eigene personelle Ausstattung für nicht ausreichend, um ihr aktuelles Ganztagsangebot angemessen umzusetzen oder den kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erfüllen zu können. Das geht aus einer Befragung im Rahmen des aktuellen Berichtes der Bundesregierung zum Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkinder hervor.

Zum Bericht:



524 Punkte

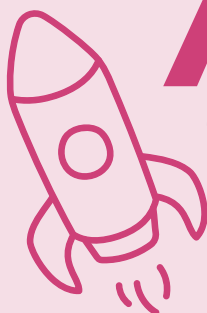
erreichen deutsche Viertklässler im Durchschnitt bei der Messung ihrer Mathematik-Kompetenzen für die TIMSS 2023-Studie, die Anfang Dezember veröffentlicht wurde. Dieser Wert liegt deutlich über dem weltweiten Mittelwert und entspricht genau dem Durchschnitt der 22 teilnehmenden EU-Länder. Auch in Naturwissenschaften liegen die



Kompetenzen über dem internationalen Durchschnitt. TIMSS steht für Trends in International Mathematics and Science Study, die Studie wird von der Universität Hamburg begleitet.

www.timss.uni-hamburg.de

72 PROZENT



der Menschen in Deutschland zwischen 16 und 65 Jahren lernen aktuell, die Mehrzahl davon aus reiner Neugier und aus Interesse. Das geht aus dem IU-Lernreport der Internationalen Hochschule hervor.

5 MILLIARDEN EURO

sollen Bund und Länder von 2025 bis 2030 zu gleichen Teilen für den Digitalpakt 2.0 ausgeben. Das ist der Kern der Vereinbarung, die Bildungsminister Özdemir und die Bildungsminister der Länder im Dezember getroffen haben. Die beschlossenen Eckpunkte sind allerdings nicht bindend – die neue Bundesregierung nach der kommenden Bundestagswahl müsste sich nicht daran halten.

Zum Eckpunktepapier:



57 Prozent

der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien nutzen regelmäßig digitale Technologien im Mathematikunterricht. Bei den anderen Schulformen sind es nur 40 Prozent. Das ist ein Ergebnis einer Pilotstudie im Auftrag der Vodafone Stiftung und der OECD.



47 400 PERSONEN

beginnen durchschnittlich pro Jahr ein Lehramtsstudium in Deutschland. Nur 28 000 beginnen auch ein Referendariat. In Ostdeutschland ist der Verlust von Studierenden während des Lehramtsstudiums dabei größer als in Westdeutschland. Das geht aus einer Analyse des Stifterverbandes hervor.

„DIGITALISIERUNG BRAUCHT KEINE SUPERSTARS“



Die digitale Transformation sorgt bei Lehrkräften für einen anhaltenden Fortbildungsbedarf. Mit welchen Konzepten die Schulentwicklung gelingen kann und warum Lehrkräfte häufiger ihre Schülerinnen und Schüler in die Fortbildungen einladen sollten, darüber spricht Lehrer Hauke Pöler.

Interview Roman Eisner



Hauke Pöler

unterrichtet am Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen Spanisch und Geschichte. Er engagiert sich dort in Schulentwicklungsprojekten zur Digitalisierung und zum multimedialen Lernen. Auf seinem Blog und Youtube-Kanal „Unterrichten. Digital“ teilt er seine Praxiserfahrungen und ist als Fortbilder, Referent und Autor aktiv.

mobile.schule: Was ist zuletzt in Ihrem Unterricht so richtig schiefgegangen?

Hauke Pöler: Wir arbeiten an unserer Schule seit einiger Zeit mit einem neuen Lernmanagementsystem namens Learning View. Ich kann damit zum Beispiel Audio- und Video-Feedback erstellen und die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Lernprozess begleiten. Aber meine digitalen Unterrichtsmaterialien basierten zuvor hauptsächlich auf Taskcards, also digitalen Pinnwänden. Ich versuche seit Monaten, meinen Unterricht Schritt für Schritt auf das neue LMS umstellen. Dabei fällt mir auf, wie schwierig es sein kann, Unterricht nun ganz anders zu planen, wenn neue digitale Möglichkeiten wie Learning View dazukommen. Ich fühle mich gerade wie ein Anfänger und kann die Gedanken vieler Kolleginnen und Kollegen, die sich mit solchen Prozessen belastet fühlen, gut nachvollziehen.

Schrecken viele Lehrkräfte deshalb vor der Digitalisierung zurück, weil sie dieses Gefühl vermeiden wollen?

Pöler: Ja, das ist für viele Kolleginnen und Kollegen eine mentale Hürde. Lehrerinnen und Lehrer wollen immer Profis sein im Klassenzimmer. Dabei sollten wir Lehrkräfte die Haltung vorleben, uns selbst als Lernende zu begreifen. Gerade in von Digitalität geprägten Lern-

szenarien lernen wir immer gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und sollten ihr Feedback nutzen, um unseren Unterricht weiterzuentwickeln. Es ist aber auch eine Frage von Belastung und Entlastung. Wir müssen in digitale Medien und Künstliche Intelligenz zunächst sehr viel Arbeit stecken, um dann erst durch die Entlastung und Bereicherung zu erfahren.

Sie sind selbst in digitalen Schulentwicklungsprojekten tätig. Wie motivieren Sie Ihr Kollegium, diesen Haltungswechsel auszuprobieren?

Pöler: Indem man sich in die Kolleginnen und Kollegen hineinversetzt und ihnen nicht weismacht: „Digitalisierung ist doch kein Problem, es wird alles sofort einfacher und besser. Alles, was ihr bisher gemacht habt, funktioniert nicht mehr.“ Hilfreich sind niedrigschwellige, praxisbezogene Formate. Wir bieten seit Jahren an unserer Schule interne Mini-Fortbildungen an, in denen wir digitale Tools vorstellen, die sich für Einsteiger eignen. Dabei bilden Lehrkräfte aus der Schule das eigene Kollegium fort. Das ist Fortbildung auf Augenhöhe, damit lassen sich Berührungängste abbauen. In diese Fortbildungen laden wir teils auch Schülerinnen und Schüler ein. Sie erzählen uns, wie sie lernen. Dann reflektieren wir gemeinsam, mit welchen digitalen Tools wir Lehrkräfte sie dabei unterstützen können.

Ist diese Fortbildungsstrategie erfolgreich?

Pöler: Ja, auf lange Sicht. Wir legen Wert darauf, das Kollegium bei diesem Prozess mitzunehmen und den Druck zu nehmen, nach dem Motto: „Ein Jahr ist kein Jahr in der Schule.“ Deshalb sind die Fortbildungen freiwillig. Nach einem Jahr teilen die Kolleginnen und Kollegen, die als Anfänger eingestiegen sind, im Optimalfall ihre Erfahrungen. Eine Schulleitung könnte auch Dinge durchsetzen und etwa die Nutzung einer Lernplattform für alle verbindlich machen. Dann hat man eine einheitliche Plattform und kann maßgeschneiderte Fortbildungen dazu planen. So ein Vorgehen produziert aber immer Widerstand. Dann hat man vielleicht ein verbindliches, einheitliches Konzept, aber auf Kosten des Zusammenhalts – bestenfalls schafft eine Schule, beides zu vereinen, das ist ein schmaler Grat.

Würden Sie Ihre Strategie auch anderen Schulen empfehlen?

Pöler: Das lässt sich nicht pauschalisieren. Aber man kann schon sagen, dass die meisten Kollegien in ein digital-progressives, ein abwägend-moderates und ein kritisches Drittel geteilt sind. Durch unsere Strategie erreichen wir, dass wir uns nicht permanent überfordert fühlen. Wir haben dadurch mehr Miteinander und weniger Konflikte, aber auch ein langsames Tempo bei der digitalen Transformation als solche Schulen, die auf top-down-Ansätze bauen. Unser Modell stößt an Grenzen, da wir mit der Freiwilligkeit nicht alle gewinnen können. Es gibt sicher einige wenige Schulen, in denen das ganze Kollegium voll hinter einer einheitlichen Digitalisierungsstrategie steht. Das bewundere ich. Wenn diese Schulen jedoch das Bild in der Öffentlichkeit prägen, kann das neben dem sehr hilfreichen Modellcharakter letztlich der Entwicklung auch schaden, indem falsche Selbstverständlichkeiten suggeriert werden. Denn die Schulrealität sieht in der Breite anders aus.

Ihnen gehe es nicht um Hochglanzdigitalisierung, schreiben Sie auf Ihrer Homepage. Was genau meinen Sie damit?

Pöler: Wenn ich mir die großen Schulpreise anschau, Keynotes auf Bildungsveranstaltungen anhöre, vor allem jedoch in Social Media lese, ist es für mich interessant zu sehen, wie andere Schulen agieren. Würde ich aber die Kollegien mancher dieser Leuchtturmschulen nach einem ehrlichen Meinungsbild fragen, dann würden wohl nie 100 Prozent des Kollegiums das unterschreiben, was die Schulleitung nach außen transportiert. Was ich meine: Wir brauchen Realismus. Die Mehrzahl der Kollegien ist momentan überfordert. Das liegt an unterschiedlichen Faktoren wie dem Lehrermangel, der Überlastung und auch an der fehlenden Unterstützung durch Kultusministerien und Schulträger. Es hilft niemandem, wenn sich einzelne Lehrkräfte in Fortbildungen als Superstars der Digitalisierung inszenieren und in der Breite der Eindruck bleibt: „Das werde ich niemals schaffen“.

Wie geben Sie Ihre Erfahrungen mit digitalem Unterricht im Kollegium weiter, ohne falsche Erwartungen zu erzeugen?

Pöler: Es geht nur durch konkrete Beispiele. Wenn ich mich hinstelle und sage: „Wir setzen jetzt alle sofort die 4Ks im Unterricht um und jetzt läuft alles digital“, dann werde ich keinen überzeugen. Stattdessen werde ich konkret: „Wir haben doch alle das Problem, dass bis zu 30 Schülerinnen und Schüler in unserem Unterricht sitzen und wir es nicht schaffen, jedem und jeder im Unterricht zumindest einmal ein individuelles Feedback zu geben. Das können wir aber mit digitalen Tools durch Audiofeedback, das können auch schon KI-Plattformen. Ich zeige euch kurz, wie das geht“. Andere Lehrkräfte lassen sich eher überzeugen, wenn sie in Hospitationen erleben, wie ihre Kolleginnen und Kollegen digitale Tools einsetzen. Nach der Hospitation sprechen wir über die Stunde. Vielen Kollegen wird erst dann klar, was Digitalität im Lernraum bewirken kann, etwa die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, mehr Kreativität und eigene Lernwege ohne größeren Aufwand zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Dadurch steigt die Motivation, es im eigenen Unterricht auszuprobieren.

Was muss die Politik tun, um Schulen und Lehrkräfte bei der digitalen Transformation zu unterstützen?

Pöler: An den Schulen flachen aktuell der Digitalisierungshype nach dem Digitalpakt I von 2019 und auch der KI-Hype nach der Veröffentlichung von ChatGPT 2022 etwas ab.

Viele Schulen haben kein Fortbildungsbudget, die Lehrkräfte fühlen sich überlastet durch die vielen Herausforderungen, es gibt wenig Freiräume für Schulentwicklung. Der Digitalpakt 2.0 ist wichtig für alle Schulen, da er die Lebenszyklen der im ersten Digitalpakt angeschafften Infrastruktur aufgreift. Kommt er zu spät oder gar nicht, stehen viele Schulen als Verlierer da. Unsere Schule hat früh angefangen, sich aus eigenen Mitteln zu digitalisieren. Aber auch wir hoffen auf den Digitalpakt 2.0 und eine stärker pädagogisch-didaktisch fokussierte Ausrichtung. Neben Hardware und Infrastruktur sollten nun endlich Fortbildung und Budgetfreiräume ebenso gefördert werden, denn der Einzug von generativer KI hat den Innovationsdruck auf Schulen nochmal erhöht.

Was meinen Sie damit genau? Sie selbst empfehlen für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz das 3-I-Modell.

Pöler: Das Modell soll helfen, das disruptive Thema Künstliche Intelligenz zielführend in die eigene Schulentwicklung zu überführen. Wenn beispielsweise eine Gesamtschule bereits einen stark differenzierenden Ansatz verfolgt, könnte sie KI-basierte Lernplattformen nutzen, um dieses Ziel noch besser, um Lernende etwa noch individueller zu erreichen. Das ist der erste Punkt: zielgerichtete Integration von Technologie in bestehende Schulinitiativen, ohne KI zum Selbstzweck werden zu lassen. Der zweite Punkt ist Investition. Schulträger und Schulleitungen müssen entscheiden, wo ihr Budget hinfließt. Wenn etwa das Kultusministerium keine passende KI-Plattform zur Verfügung stellt, dann müssen die Entscheider vor Ort eine Plattform anschaffen und in die Fortbildung des Kollegiums investieren. Das kostet Geld.

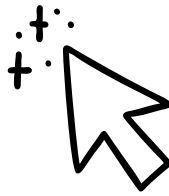
Und der dritte Punkt?

Pöler: Das ist Innovation oder Innovationskultur. Schulen müssen eine offene und vertrauensvolle Grundhaltung etablieren. Es hilft nichts, den Schülerinnen und Schülern KI zu verbieten. Gerade bei KI sollten wir Lehrkräfte uns davon verabschieden, den Kindern und Jugendlichen vermeintliches Herrschaftswissen zu vermitteln. Dann planen wir einen Unterricht, der KI überhaupt nicht mitdenkt, für Schülerinnen und Schüler, die KI aber in

Die Handlungsempfehlungen der Bildungsministerkonferenz zum Umgang mit KI vom Oktober 2024 stehen hier zum Download:



großen Teilen ihrer Arbeitszeit verwenden. Deshalb begrüße ich die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zu KI in der Schule sehr. Sie plädieren unter anderem dafür, KI in der Prüfungskultur stärker zu berücksichtigen und bestehende Prüfungsformate im Kontext von KI grundsätzlich zu hinterfragen. Das ist wichtig, wenn man bedenkt, wie sehr unsere in Verordnungen und Erlassen manifestierte Prüfungskultur echte Schulentwicklung verhindern kann. Insofern: Ein gutes Signal und ein Hoffnungsschimmer für innovationsfreudige Kollegien!



mobile.schule Magazin empfiehlt:

3. Februar 2025, 16.30 Uhr

MOBILE.SCHULE

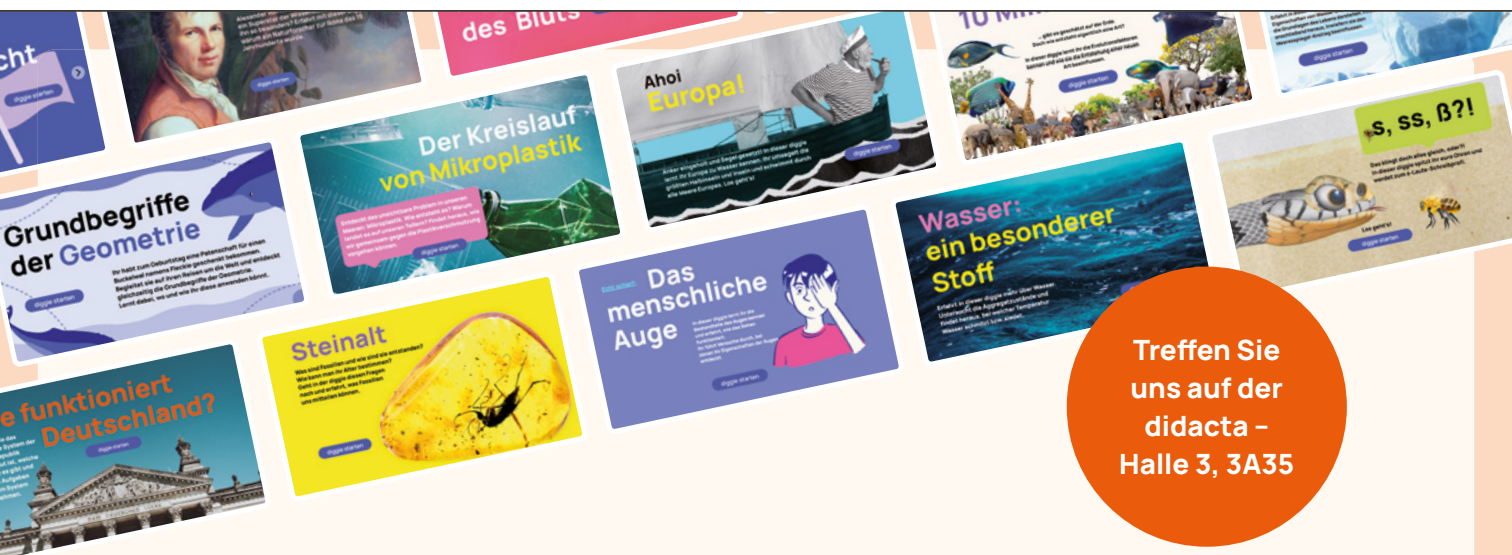
**AI FOR TEACHERS – UNTERSTÜTZENDE
UNTERRICHTSVORBEREITUNG MIT KI**

3. April 2025, 16.30 Uhr

MOBILE.SCHULE

**PROMPT IT LIKE A PRO: CHATGPT UND
KI-BILDGENERATOREN EFFEKTIV IM
LEHRALLTAG NUTZEN**

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender
ab Seite 16.



Alle reden von digitaler Bildung. Wir haben das Zeug dazu.

Sofort einsetzbares Unterrichtsmaterial. Coole Optik, spannende Aufgaben und Tools. Weniger Stress mit der Vor- und Nachbereitung und mehr Spaß in der Klasse – die diggies machen Lehrkräften das digitale Unterrichten leicht.

- Fertig vorbereitete Stunden
- Für viele Fächer der Sekundarstufe I
- 100 % DSGVO- und lehrplankonform



Mehr Infos unter diggies.de



Einfach digitale Stunden



NEUE KLÄNGE IM KLASSENZIMMER

Moderne Technologien haben die Art verändert, wie wir Musik erschaffen und erleben. Besonders Künstliche Intelligenz bietet neue Möglichkeiten. Musik, Sounddesign und visuelle Kunst verschmelzen zunehmend – und eröffnen neue Wege für den Unterricht.

Gastbeitrag Claus-Dieter Meier-Kybranz

Traditionell galten Musik und visuelle Kunst als getrennt. Musik war eine auditive, Malerei eine visuelle Erfahrung. Seit den 1980er Jahren hat die digitale Revolution Musik und Kunst verändert. Seitdem erlauben es digitale Werkzeuge, Musik am Computer zu komponieren, Bilder zu bearbeiten und Videos zu erstellen. Die Verbindung von Musik und Kunst zeigt sich in der Videokunst. Ein Beispiel dafür ist das Werk „77 Million Paintings“ des britischen Musikers Brian Eno von 2006 –

eine audiovisuelle Installation, bei der sich nie wiederholende generierte Bilder und Klanglandschaften eine meditative Einheit bilden. KI verstärkt diesen Trend, indem sie Tools bereitstellt, die Musik visualisieren oder Klänge erzeugen. Das eröffnet für den Unterricht neue Möglichkeiten, die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

EIGENES MUSIKVIDEO ERSTELLEN

Auch für Jugendliche sind digitale Medien ein intuitives Experimentierfeld: So können sie klassische Instrumente mit digitalen Tools kombinieren, um eigene Musikstücke zu gestalten. Diese Stücke werden mit Hilfe von Apps wie Videoleap weiterbearbeitet und mit experimentellen Effekten angereichert. Dazu zählen animierte Lichteffekte, die pulsierende oder flackernde Lichtstimmungen erzeugen, Greenscreen-Techniken, um Hintergründe kreativ auszutauschen, sowie Prisma-Effekte, die für kaleidoskopartige Verzerrungen sorgen. Ergänzt wird dies durch Zoom- und Schwenkanimationen, die Bewegungsdynamik ins Bild bringen, und Partikeleffekte wie schwebende Glitzer oder Rauch, die eine atmosphärische Tiefe schaffen. Digitale Medien dienen hier nicht nur als Ersatz für klassische Methoden wie das Abfilmen von Personen oder Gegenständen, sondern eröffnen völlig neue kreative Möglichkeiten, die weit über traditionelle Ansätze hinausgehen. Zahlreiche Apps



Claus-Dieter Meier-Kybranz

unterrichtet Musik, Deutsch, Kunst, Informatik und Wirtschaft an der Hugo-Friedrich-Hartmann-Oberschule in Bardowick, Niedersachsen. Zudem ist er Dozent am Fortbildungszentrum für Neue Musik Lüneburg. Er komponiert auch eigene musikalische Werke und gibt Konzerte.

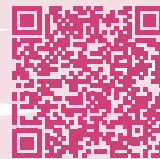
nutzen bereits KI für kreative Prozesse und sind im Schulkontext beliebt. Artleap und Photoleap helfen Schülerinnen und Schülern, beeindruckende Bild- und Videoeffekte zu erstellen.

Ein spannendes Projekt für den Unterricht könnte es daher sein, Schülerinnen und Schüler ein eigenes interaktives Musikvideo erstellen zu lassen. Dabei komponieren die Schüler/-innen Musik und importieren diese in Videoleap. Auch die Videos stammen von den Schülern selbst. Dieser Aspekt ist entscheidend, da er ihre aktive kreative Beteiligung unterstreicht: Sie ergänzen ihre Aufnahmen mit Effekten, experimentieren mit visuellen Stilen und synchronisieren sie mit ihrer Musik. Diese Eigenproduktion fördert nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch die persönliche gestalterische Handschrift. Das Ergebnis ist ein kreatives Musikvideo, das nicht nur musikalische Fähigkeiten und Medienkompetenz fördert, sondern auch zeigt, wie analoge und digitale Werkzeuge kombiniert werden können.

MEINE DREI HAMMERTOOLS

1. LumaFusion: professionelle Videobearbeitungs-App mit Mehrspur-Timeline, ideal für mobile Geräte und kreative Video-Projekte
2. Beatsurfing: Musik-App, mit der benutzerdefinierte MIDI-Steuerflächen durch Berührung und Gesten erstellt werden können, perfekt für kreative Performance
3. Stria: experimentelle Synthesizer-App, die additive Synthese verwendet, um einzigartige und komplexe Klänge zu erzeugen

Wie es klingt und aussieht, wenn Schüler/-innen Musikvideos selbst produzieren, zeigt diese Sammlung von Claus-Dieter Meier-Kybranz:



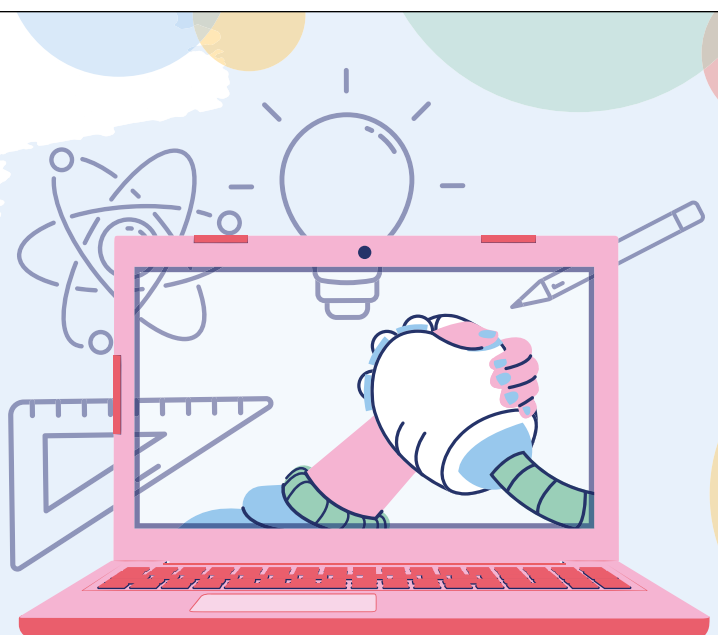
school to go

Die datenschutzkonforme, didaktische Software zur KI-gestützten Unterrichtsvorbereitung

DIDACTA-SPECIAL

Kommt an den Stand **A50, Halle 5** und sichert euch exklusive Rabatte & Goodies!

Freitag, 15:30 bis 16:30 Uhr:
Probiert School to go in einem Workshop mit Julia Thurner aus!



www.schooltogo.de

KREATIVE MUSIKPROJEKTE

Digitale Musik-Apps bieten Schülerinnen und Schülern viele Chancen, eigene Musik zu komponieren und Klangexperimente durchzuführen. Hier einige Praxisbeispiele:

1. Musikvideo mit selbst komponierter Musik

Mit der kostenlosen App BandLab komponieren die Schüler/-innen eigene Musikstücke. Diese werden in die App InShot importiert, wo sie Videos hinzufügen und Effekte synchronisieren können.

2. Experimentelle Audiokunst

Die Open-Source-App Audacity eignet sich für Klangexperimente. Kinder und Jugendliche können beispielsweise Umgebungsgeräusche aufnehmen und mit Effekten bearbeiten, um ein eigenes Klangkunstwerk mit abstrakter Soundlandschaft zu schaffen.

3. Live-Elektronik und interaktive Musik

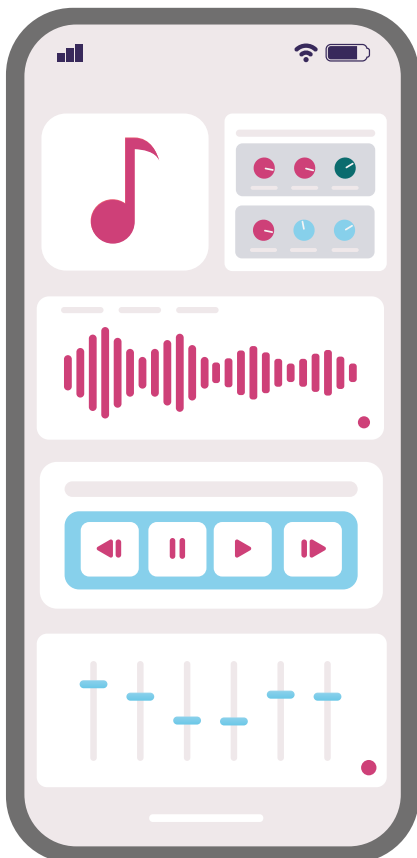
Die kostenlose App Koala Sampler ermöglicht es Lernenden, Samples, also kurze Klang- oder Tonaufnahmen, aufzunehmen und abzuspielen. Sie können Beats programmieren und mit Live-Effekten experimentieren, was dynamische Performances im Unterricht ermöglicht.

4. Sounddesign für Kurzfilme

GarageBand für iOS oder LMMS für Windows und Linux bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Musikproduktion. Schülerinnen und Schüler können etwa Musik und Soundeffekte für kurze Animationsfilme komponieren, die sie anschließend mit visuellen Inhalten kombinieren.

5. Interaktive audiovisuelle Projekte

Mit Flipaclip erstellen Schüler/-innen Animationen, die sie mit selbstproduzierter Musik untermalen. Die Schülerinnen und Schüler choreografieren die Animationen selbst, wodurch sie aktiv die Bewegungen und Effekte auf die Musik abstimmen. Dies unterstreicht ihre kreative Kontrolle und ermöglicht eine bewusste Verbindung zwischen Klang und Bild, die eine individuell gestaltete, interaktive Erfahrung schafft.



mobile.schule Magazin empfiehlt:

11. bis 15. Februar 2025

DIDACTA VERBAND

DIDACTA – DIE BILDUNGSMESSE 2025

5. März 2025, 15 Uhr

FORTBILDUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

**WAS HAT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
MIT SCHULE ZU TUN?**

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender
ab Seite 16.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ALS PARTNER

Kann KI kreativ sein? Diese Frage ist relevant in der Musik. Menschliche Kreativität entsteht aus Emotionen, KI arbeitet datenbasiert. Trotzdem kann KI den kreativen Prozess erweitern. Statt den Künstler oder die Künstlerin zu ersetzen, dient KI oft als Partner, der durch Analyse neue Ideen generiert. Ein Beispiel ist Magenta Studio, ein Open-Source-Tool von Google. Es nutzt KI, um Musikvariationen zu generieren. Schülerinnen und Schüler können Melodien erstellen und mit Magenta Studio Variationen wie Rhythmusmodifikationen, harmonische Umgestaltungen oder Stiländerungen ausprobieren. Das Tool ermöglicht es, Zwischenstücke zwischen zwei Melodien zu erzeugen oder zufällige Melodievaria-

tionen zu erstellen. Diese Impulse können sie nutzen, um ihre eigene Musik weiterzuentwickeln und neue kreative Ansätze zu entdecken.

Die Verschmelzung von Musik und Bild mit Hilfe von KI eröffnet neue Perspektiven für den Musikunterricht. Digitale Medien sind keine Ersatzinstrumente, sondern eine Erweiterung, die zusätzliche Inspiration bieten. Musik und Technologie zu verbinden, fördert das kreative Denken. Mit kostenlosen Apps und KI-Tools können die Kinder und Jugendlichen Musikvideos, Klangkunstwerke und interaktive Performances gestalten. Diese Projekte zeigen auch, dass die Zukunft der Musik in der fächerübergreifenden Zusammenarbeit liegt.



didacta 2025 - Mietra ist dabei

Halle 5, Stand A 50

Mietra

SCHLIESSFÄCHER FÜR SCHULEN

www.mietra.de



Mietra-Schließfächer in brandschutzgeprüfter Qualität



- ✓ gültig nach bauaufsichtlichen Anforderungen
- ✓ europaweit anerkannt
- ✓ aktiver Brandschutz dank spezieller Schrankkonstruktion



keine Rauchentwicklung



kein brennendes Abtropfen



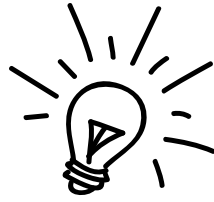
Fluchtwege ausreichend lang nutzbar

Schulschließfächer mieten oder kaufen



Brandschutzgarderobe

Mietra e.K. | Heinrich-Heine-Str. 4b | 04651 Bad Lausick
 Schließfächer mieten: www.mietra.de
 Schließfächer kaufen: www.mietra-shop.de



LERNEN FUNKTIONIEREN LASSEN

Damit Unterricht die Lernenden in ihrer persönlichen Entwicklung fördert, braucht es Kollaboration und agile Konzepte: von Scrum über Deeper Learning bis hin zum denkenden Klassenzimmer.

Gastbeitrag Niels Winkelmann



Niels Winkelmann

unterrichtet die Fächer Religion, Deutsch und Mathe an der Cäcilien-
schule Wilhelmshaven und ist Fortbildungsreferent für digitale Schule und agile Schulentwicklung. Seine Expertise gibt er auch auf seinem Blog „Digilog.blog“ weiter.

an Schülerinnen und Schülern orientiert ist. Für das Lernen, aber auch für kollegiale Zusammenarbeit und Schulentwicklung bietet Agilität eine Ergänzung zu traditionellen Vorgehensweisen. Lernen ist dadurch inhaltlich und methodisch stärker für die persönliche Entwicklung geeignet. Zusammenarbeit und Schulentwicklung kann im Kollegium effizienter und kollaborativer gestaltet werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Die agilen Werte entstammen der Softwareentwicklung: Wenn neue Software entwickelt wird, wissen Kunden oft noch nicht, was später möglich sein wird, was Software der Zukunft können kann oder sollte. Auch wir Lehrkräfte wissen nicht genau, wohin Schule in der Kultur der Digitalität sich entwickeln wird. Und wir wissen nicht, welche persönlichen Bezüge unsere Schüler/-innen zu den Themen haben oder herstellen (Was des Lernens). Ebenso wissen wir nicht genau, auf welchen Lernwegen sie am besten lernen (Wie des Lernens). Daher ist besonders Offenheit für Veränderung wichtig, aber auch die Zusammenarbeit der Lernenden.

DAS KONZEPT DEEPER LEARNING

Ein Ansatz, um persönliches Lernen anzuregen, ist Deeper Learning. Das Konzept basiert

Agil sein heißt in der Schule: Menschen in Interaktion bringen, Lernen funktionieren lassen, offen für Veränderung sein. Denn Agilität ist eine Frage der Werte und in der Praxis ein Gegenentwurf zur bürokratisierten Schule, die eher am Lehrplan als

stark vereinfacht auf drei Phasen: Instruktion und Aneignung, Ko-Konstruktion/ Ko-Kreation sowie Authentische Leistung. Nach einer durch Lehrkräfte unterstützten Phase agieren Schüler/-innen methodisch und inhaltlich stärker selbstständig. Ein gutes Beispiel ist eine Klimakonferenz, die die Schülerinnen und Schülern vorbereiten und durchführen. Im Rahmen der Phasen 2 und 3 haben die Lernenden hier viele Möglichkeiten, eigene Themen zu setzen – anders als in standardisierten Lehrplänen.

SCRUM IN DIE SCHULE

Der Lehrer Tom Mittelbach zeigt in dem Buch „Scrum in die Schule“ mit anderen Autorinnen und Autoren, wie die Methode Scrum den Unterricht bereichert. Scrum dient dabei als Rahmenkonzept, in dem Schüler/-innen in Teams ein Produkt im Auftrag der Lehrkraft erstellen, beispielsweise ein Buch mit Zeitzeugenberichten. Dafür setzt Scrum den Rahmen, dass die Teams schrittweise in klar definierten Zeitrahmen die nächsten, gemeinsam definierten Schritte abarbeiten. So nähern sie sich in den sogenannten Sprints, den Arbeitsphasen, dem Endprodukt schrittweise an. Sie lernen dabei, sich selbst zu organisieren, miteinander und mit der Lehrkraft die nächsten Schritte zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Wie tief die Schüler/-innen dabei im Projektmanagement eintauchen, ob sie die Rollen und Prozessabläufe verinnerlichen oder nur agil arbeiten, variiert je nach Altersstufe, Umfang des Projektes und Zielsetzung. Durch die selbstständige Arbeit im Team bekommen die

Hier geht es zum Blog von Niels Winkelmann:



Auf seinem Youtube-Kanal hat Niels Winkelmann mehrere Videos zu agiler Kollaboration veröffentlicht:



MITMACHEN BEIM NEUEN

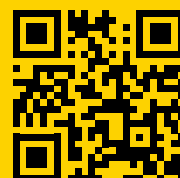
LehrerPanel



Verleihen Sie den Lehrkräften eine Stimme und werden Sie Teil des Lehrerpanels.

Sie erhalten regelmäßig Fragen zu aktuellen Herausforderungen in unserem Schulsystem. Anonym und jederzeit widerrufbar. Die Ergebnisse werden auf Onlineplattformen, in der Politik, in Verbänden und Gewerkschaften verbreitet.

**Jetzt mitmachen
und registrieren:**



Schülerinnen und Schüler Freiheiten, das Lernen zu gestalten – und etwas darüber zu erfahren, was und wie sie gerne lernen.

SELBSTGESTEUERTES LERNEN

Im Mathematikunterricht steht bis zur Mittelstufe vor allem das Erlernen von Rechenfähigkeiten und Regeln im Mittelpunkt. Ähnlich wie beim Erlernen von Grammatik und Rechtschreibung in Deutsch und Fremdsprachen ist wenig Zeit für Anwendungsaufgaben. Zugleich gibt es inhaltlich vorwiegend Stoff mit eindeutigen Antworten zu lernen, der lange bekannt ist – wie der Satz des Pythagoras. Für den gibt es zwar Anwendungsfälle, aber die interessieren die Schülerinnen und Schüler meist wenig. Die Lehrkraft kann im Mathematikunterricht stattdessen in kleinen Teams arbeiten, die sich den Stoff anhand des Buches oder mit Videos eigenständig erarbeiten. Sie können sich anschließend selbst testen und üben somit selbstgesteuertes Arbeiten und Lernen. Zudem können sie Beispielaufgaben, eigene Erklärvideos oder andere Lernprodukte auf einer gemeinsamen Pinnwand miteinander teilen und so medienproduktiv und kollaborativ vorgehen. Zentral ist dabei die regelmäßige Reflexion des Vorgehens mit den Lernenden. Die zentrale Frage dabei: Wie kannst du gut lernen? Denkbar ist dieses Konzept auch in anderen Kontexten, in denen eindeutiger Stoff zu erlernen ist, beispielsweise im Grammatik- oder Rechtschreibunterricht.

Moodlekurs: Schulentwicklung in agilen Teams

Agile Konzepte eignen sich besonders für komplexe Aufgaben wie die Schulentwicklung. Niels Winkelmann hat gemeinsam mit Nele Hirsch im Auftrag des Niedersächsischen Landesamt für Qualitätsentwicklung NLQ dafür einen Kurs gestaltet. Dieser bietet eine Anleitung, wie kleine, agile Teams Schulentwicklungsthemen trotz des stressigen Schulalltags angehen können:



Wie des persönlichen Lernens



DENKENDE KLASSENZIMMER SCHAFFEN

Der Mathematikprofessor Peter Liljedahl empfiehlt hingegen für den Mathematikunterricht den Ansatz, Lernende in Teams mit uneindeutigen Problemen zu konfrontieren. Die Lernenden arbeiten in klassischen Doppelstundensettings mit Aufgabe, Arbeits- und Präsentationsphase. Damit fällt ein erheblicher Teil der Selbststeuerung weg, die in den anderen genannten Projektmethoden zentral sind. Trotz dieser zeitlichen Führung durch die Lehrkraft wird Unterricht inhaltlich geöffnet, da sich zeigt, dass Lernen offen ist für die Ideen und Ansätze der Lernenden, also für Veränderung. Nicht das Lehren von Stoff steht im Zentrum, sondern der Lernfortschritt und die Reaktion darauf. Liljedahl lässt dafür bevorzugt Teams an diesen Problemstellungen auf kleinen Boards arbeiten, die an den Seitenwänden der Räume sichtbar und damit ein Stück weit kontrollierbar sind, aber auch dezentral bearbeitet werden. Der Abschluss einer solchen Lernphase kann beispielsweise ein „Gallery Walk“ sein, bei dem alle die Ergebnisse gemeinsam betrachten. So gibt es am Ende keine Musterlösung, sondern Rückmeldungen zum Weiterdenken. Die Hausaufgabe besteht darin, zu überprüfen, ob der Inhalt verstanden wurde.

AGILE KONZEPTE IM ÜBERBLICK

So zeigt sich, dass die Konzepte sehr unterschiedlich das Was und Wie des Lernens aufgreifen (siehe Grafik): Während Deeper Learning und Scrum offen sind für das Was des Lernens,

besonders für uneindeutigen Stoff, also komplexe Herausforderungen wie den Klimawandel, beziehen sich die beiden anderen Konzepte auf den Mathematikunterricht. Während Scrum im Mathematikunterricht stärker offen ist für die Selbststeuerung und die Reflexion des persönlichen Lernens, sind denkende Klassenzimmer stärker problem- und weniger stoffbasiert.

Deeper Learning wiederum lässt noch mehr Freiheit beim Wie des Lernens, Scrum in die Schule ermöglicht durch das Rahmenkonzept aber ebenso Möglichkeiten, das eigene Lernen zu erforschen. Ein wichtiges Kriterium: Besonders die Mathematik-Konzepte, aber auch Scrum lassen sich bereits bei einer Lehrkraft in einem Fach umsetzen. Das geht zwar bei Deeper Learning auch, ist jedoch im Hinblick auf die authentische Lernleistung oft in der Fachschaft abzustimmen, wenn die traditionelle Klassenarbeit ersetzt werden soll. Alle vier Konzepte haben das Potenzial, die Transformation von

Schule voranzubringen, da Lernen und Zusammenarbeit nicht nur auf den Stoff, sondern auch auf das Denken und die Persönlichkeit abzielen. So kann Lernkultur weiterentwickelt werden: Hin zu weniger Stofforientierung und mehr Bildung!

mobile.schule Magazin empfiehlt:

12. März 2025, 14 Uhr

EXITINGEDU

#EXCITINGEDU DIGITAL – SKILLS UND KOMPETENZEN DER ZUKUNFT: LERNENDE FÜR MORGEN STÄRKEN

29. April 2025, 16 Uhr

ILF MAINZ

„BE THE CHANGE!“ – ERFOLGREICH SCHULE GESTALTEN!

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender ab Seite 16.

lernlog Digitale
Lernbegleitung

Trefft uns auf der didacta 2025!

**Erlebt
lernlog
live**



Hauptbühne von
mobile.schule (5A51)
#neueslernen
#schultransformation

didacta
Tag 1,
13.30 Uhr

Wer nicht zur didacta kommt, findet uns
auf LinkedIn, Instagram, Facebook und unter:

www.lernlog.digital



The cool Education



Mobile Makerspaces für Holzbearbeitung Kreativität und Handwerk im Unterricht

Mit den modularen UNIMAT-Maschinen können Schülerinnen und Schüler grundlegende handwerkliche Fähigkeiten sicher erlernen.

Das System fördert selbstständiges Arbeiten, Kreativität und Teamarbeit.

Ideal für den mobilen Einsatz im Unterricht!

Dank speziell für den Schulbetrieb entwickelter Maschinen, wie Stichsäge oder Schleifmaschine, werden MINT-Kompetenzen und Materialkunde lebendig und greifbar. Bringen Sie handwerkliches Können direkt in Ihren Klassenraum!

FORT- UND WEITERBILDUNGEN TERMINE

Mehr Informationen zu Fortbildungen
auf www.mobileschule.net

SO WÄHLT DIE MOBILE.SCHULE REDAKTION DIE VERANSTALTUNGEN AUS:

- > Für verschiedene Fächer, Jahrgangsstufen und Schularten
- > Mix aus verschiedenen Fortbildungsanbietern
- > Veranstaltung ist für Lehrkräfte aller Bundesländer offen
- > Kostenfreie oder kostengünstige Teilnahme
- > Digitale Teilnahme an der Veranstaltung möglich
- > Themen der Veranstaltung: zeitgemäße Pädagogik, digitaler Unterricht

Sie kennen weitere gute Fortbildungsangebote?
Schreiben Sie der Redaktion:
mobile.schule.magazin@avr-verlag.de

ALLE VERANSTALTUNGEN DER ALP DILLINGEN



JANUAR

24. Januar 2025, 16 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

KEYNOTE: HERAUSFORDERUNG „SCHWIERIGE ELTERNESPRÄCHE“

Die Veranstaltung bietet Strategien für erfolgreiche Elterngespräche in inklusiven Kontexten und zeigt, wie Ängsten und Misstrauen begegnet werden kann.

27. Januar 2025, 16 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

DIGITALER STRESS – NEIN, DANKE!

In dieser Veranstaltung geht es um digitalen Stress, seine Anzeichen und Auswirkungen sowie Strategien zur Reduktion.

27. Januar 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

KI IM DEUTSCHUNTERRICHT: INNOVATION TRIFFT TRADITION

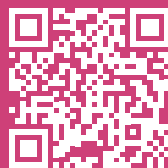
In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie Künstliche Intelligenz den Deutschunterricht bereichern kann, indem sie personalisiertes Lernen fördert und Kreativität sowie Motivation steigert.



HIER DAS
GESAMTANGEBOT
VON MOBILE.SCHULE



**DIE FORTBILDUNGS-
ANGEBOTE DES
ZENTRUMS FÜR
SCHULQUALITÄT UND
LEHRERBILDUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**



**HIER DIE
VERANSTALTUNGEN
DER AIM AKADEMIE**

28. Januar 2025, 16 Uhr ●

ALP DILLINGEN

#DEUTSCHDIGITAL: KI-FEEDBACK – MEHR ALS NUR NOTEN!

Dieses Webinar zeigt, wie Künstliche Intelligenz genutzt werden kann, um qualitatives und individuelles Feedback zu generieren.

30. Januar 2025, 15.30 Uhr ● ● ●

ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRER-
BILDUNG ZSL BADEN-WÜRTTEMBERG

LSBTIQ+ IN SCHULE UND UNTER- RICHT – ONLINE-SPRECHSTUNDE DES ZSL

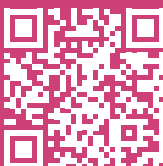
In dieser Online-Sprechstunde können Lehrkräfte und schulisches Fachpersonal Fragen und Anliegen rund um das Thema LSBTIQ+ besprechen.

30. Januar 2025, 16 Uhr ●

ILF MAINZ

BERUFSBERATUNGS-KIT: KI-BASIERTE KARRIEREPLANUNG FÜR DEN TRAUM- BERUF

Diese Online-Veranstaltung zeigt Lehrkräften, wie sie das Berufsberatungs-Kit und die Analyse mit ChatGPT einsetzen können, um Schüler/-innen bei der Identifizierung ihrer Stärken zu unterstützen und ihnen eine fundierte Berufswahl zu ermöglichen.



**DAS
ANGEBOT
DES
ILF MAINZ**

31. Januar 2025, 8.30 Uhr ● ● ●

AIM AKADEMIE

MOBBING VERSTEHEN, ERKENNEN UND HANDELN – BESTANDTEILE EINES WIRKSAMEN SCHULKONZEPTES

In diesem Seminar werden Mobbing, seine digitalen Formen und Handlungsansätze zur Prävention und Intervention im Klassenklima behandelt.

FEBRUAR

3. Februar 2025, 15 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

POSITIVE LEADERSHIP - ALS „FÜR-UNS- KRAFT“ EINE POSITIVE SCHUL- UND LERNKULTUR GESTALTEN

Mit dem PERMA-Lead-Modell lernen die Teilnehmenden einen Ansatz kennen, dessen Einsatz sich positiv auf Arbeitszufriedenheit, Leistungsbereitschaft, Wohlbefinden und Beziehungsqualität an der Schule auswirkt.

3. Februar 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

AI FOR TEACHERS – UNTERSTÜTZENDE UNTERRICHTSVORBEREITUNG MIT KI

In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sie Künstliche Intelligenz nutzen können, um ihre Unterrichtsplanung zu optimieren.

4. Februar 2025, 14 Uhr ● ●

CODING FOR TOMORROW

KI IN DER BILDUNGSPRAXIS – MIT TOOLS KI BEGREIFEN UND VERMITTELN

Die Online-Schulung zeigt Lehrkräften, wie sie KI-Kompetenzen mit praxiserprobten Tools verständlich und spielerisch vermitteln können.



**ZU WEITEREN
VERANSTALTUNGEN
VON CODING FOR
TOMORROW**

4. Februar 2025, 15.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

DIE EIGENEN RESSOURCEN ALS LEHRKRAFT ERKENNEN UND ERHALTEN: WIE KANN ICH EIN „AUS-BRENNEN“ ERFOLGREICH VERHINDERN?

In dieser Fortbildung lernen Lehrkräfte Strategien zur Selbstregulation, um gesund und motiviert zu unterrichten.

5. Februar 2025, 15 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

PODCAST ALS LEISTUNGSNACHWEIS

In diesem Webinar wird gezeigt, wie Podcasts im Unterricht als kooperatives Lernprodukt und Leistungsnachweis genutzt werden können.

6. Februar 2025, 15 Uhr ● ● ●

FORTBILDUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

FORTBILDUNGSSPLITTER „UNTERRICHT DIGITAL“: RECHERCHIEREN – ABER RICHTIG!

In dieser Online-Fortbildungsreihe werden digitale Werkzeuge für den modernen Unterricht vorgestellt und erprobt.

6. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

ILF MAINZ

GELASSENHEIT IM ALLTAG: STRESSBEWÄLTIGUNG DURCH ACHTSAMKEIT

Diese Online-Fortbildung vermittelt einfache Achtsamkeitsübungen, um Stress abzubauen, Entspannung zu fördern und mehr Gelassenheit im Alltag zu erreichen.

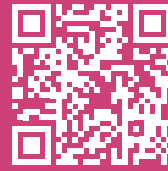
11. bis 15. Februar 2025 ● ● ●

DIDACTA VERBAND

DIDACTA – DIE BILDUNGSMESSE 2025

In Stuttgart auf der didacta Messe können Lehrkräfte Fortbildungsveranstaltungen, Diskussionsrunden und Workshops zu aktuellen Themen aus der Bildung besuchen.

HIER DAS GESAMT-ANGEBOT DES FORTBILDUNGSPORTALS SACHSEN-ANHALT



11. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

ILF MAINZ

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM PHYSIKUNTERRICHT

Diese Fortbildung gibt einen Überblick über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Physikunterricht, diskutiert Forschungsergebnisse und stellt Tools vor.

11. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

LIS BREMEN

DIE DIAGNOSTISCHE KONFERENZ – DIGITALE DOKUMENTE UND FÖRDERPLANUNG AM IPAD

Die Veranstaltung zeigt, wie die diagnostische Konferenz digital durchgeführt wird, um den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf zu ermitteln und Maßnahmen festzulegen.



ZU WEITEREN VERANSTALTUNGEN DES LIS BREMEN



HIER GEHT ES ZUM PROGRAMM DER DIDACTA MESSE

11. Februar 2025, 17 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

MODERNE LEISTUNGSNACHWEISE

Dieser Workshop stellt Ansätze zur Gestaltung und Erhebung von Leistungsnachweisen mithilfe von KI-Anwendungen wie ChatGPT und digitalen Tools vor.

12. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

UNTERRICHTSERLEICHTERUNG MIT POWERPOINT – FLEXIBEL UND ZEITSPAREND UNTERRICHTEN

In diesem Webinar wird gezeigt, wie PowerPoint für interaktive Unterrichtseinheiten genutzt werden kann.



HIER KÖNNEN
SCHULTRÄGER SICH
ANMELDEN

12. Februar 2025, 13 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE UND DIDACTA VERBAND

NETZWERKTREFFEN FÜR SCHULTRÄGER

Dieses Treffen auf der didacta Bildungsmesse 2025 bietet Führungen, Vorträge und Austauschmöglichkeiten exklusiv für Schulträger.

17. Februar 2025, 14 Uhr ● ● ●

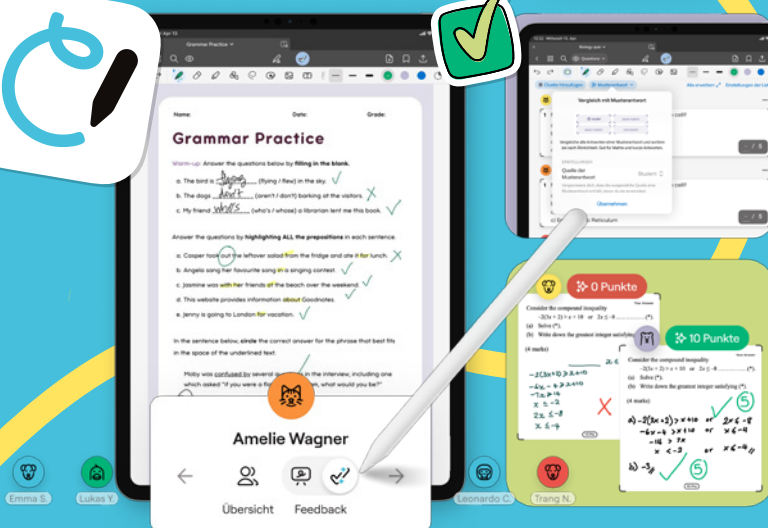
ILF MAINZ

ERKLÄR- UND LERNVIDEOS FÜR DEN UNTERRICHT GESTALTEN

In dieser Online-Fortbildung geht es um die Erstellung und den Einsatz von Erklär- und Lernvideos, einschließlich Videoarten wie Legetrick, Stop-Motion und Green-Screen.

Hallo Goodnotes Classroom

The teaching and learning
tool where handwriting
freedom meets AI smarts.



Höre Bildungsexperten wie Bernd Sippel, Simon Benz und Lena Gärtner am Goodnotes Stand in **Halle 5, Stand 5B60** mit Workshops und Vorträgen zu Themen wie:

- Digitale Heftführung mit Goodnotes
- Die Konfiguration von Goodnotes Classroom für 1:1-Nutzung auf MDM-verwalteten iPads
- Ehrliche Erfahrungsberichte einer Schule mit Goodnotes Classroom
- Die Möglichkeit, Goodnotes Classroom aus der Schülerperspektive zu erleben

Und vieles mehr...



Bernd Sippel



Lena Gärtner



Simon Benz



Melde dich
jetzt an, um
deinen Platz
zu sichern!





ALLE VERANSTALTUNGEN DES BILDUNGSSERVERS MECKLENBURG-VORPOMMERN

17. Februar 2025, 15 Uhr ● ●

BILDUNGSSERVER MECKLENBURG-VORPOMMERN
**LESEN UND SCHREIBEN
IM FACHUNTERRICHT**

Die Veranstaltung bietet Einblicke in einen Blended-Learning-Kurs zur Diagnostik des Textverstehens und zur Vermittlung von Lesestrategien.

18. Februar 2025, 14 Uhr ● ●

CODING FOR TOMORROW
**STÄDTE DER ZUKUNFT – 3D WELTEN IM
UNTERRICHT GESTALTEN MIT COSPACES**

Der Workshop führt in die VR-Software CoSpaces ein und zeigt, wie im Unterricht 3D-Welten gestaltet und mit CoBlocks programmiert werden können.

18. Februar 2025, 16.00 Uhr ● ● ●

ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG ZSL BADEN-WÜRTTEMBERG
**HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VON
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN: KOOPERATIVE PROBLEMLÖSEGESPRÄCHE**

Der Impulsvortrag thematisiert, wie Gespräche mit Schülerinnen und Schülern über deren Herausforderungen und Entwicklungsschritte erfolgreich verlaufen können.

19. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE
**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER
SCHULE – FOKUS (FREMD-)SPRACHEN**

Das Webinar bietet einen Überblick über KI-Tools wie ChatGPT und deren Anwendung im Fremdsprachenunterricht. Es zeigt praktische Beispiele zur Nutzung von Sprachmodellen und Bildgeneratoren für die Unterrichtsvorbereitung.

20. Februar 2025, 17 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE
**PROMPT IT LIKE A PRO: CHATGPT UND
KI-BILDGENERATOREN EFFEKTIV IM
LEHRALLTAG NUTZEN**

In diesem Webinar wird gezeigt, wie präzise Prompts für ChatGPT und KI-Bildgeneratoren formuliert werden, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

24. Februar 2025, 16 Uhr ●

BILDUNGSSERVER MECKLENBURG-VORPOMMERN
**DIFFERENZIERTE UND DIAGNOSEBASIERTE
LESEFÖRDERUNG AM BEISPIEL
DES LESE-SPORTLER-PROGRAMMS**

Die Veranstaltung stellt einen Blended-Learning-Kurs zur Leseförderung vor, der Konzepte und Praxisansätze wie „Der Lese-Sportler“ vermittelt.

24. Februar 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE
**DAS TABLET IN LEHRER-/INNENHAND –
UNTERRICHTSORGANISATION UND
-DURCHFÜHRUNG**

Dieses Webinar zeigt, wie Lehrkräften der Übergang vom analogen zum digitalen Alltag gelingen kann, und stellt hilfreiche Tools vor.

25. Februar 2025, 16 Uhr ● ● ●

FORTBILDUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT
**DIGITALE TOOLS FÜR DEN GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN
UNTERRICHT**

Der Online-Kurs stellt digitale Tools für den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht vor, wie Befragungstools und digitale Positionslinien.

26. Februar 2025, 16 Uhr ●

BILDUNGSSERVER MECKLENBURG-VORPOMMERN
**GIRLS'DAY UND BOYS'DAY IN DER
SCHULE**

Der Workshop bietet eine Einführung in die Organisation der Girls'Day- und Boys'Day-Aktionstage 2025 sowie in passendes Unterrichtsmaterial.

MÄRZ

5. März 2025, 15 Uhr ●●●●

FORTBILDUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT WAS HAT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MIT SCHULE ZU TUN?

Die Fortbildung zeigt Lehrkräften den Umgang mit Sprach-Bots und KI-Programmen, deren Nutzung für den Unterricht, die Bewertung von Schülerleistungen sowie die Entwicklung von Unterrichtsszenarien.

6. März 2025, 14 Uhr ●

CODING FOR TOMORROW KI IN DER BILDUNGSPRAXIS – PROJEKTWERKSTATT

Der Workshop zeigt, wie Lehrkräfte praktische KI-Projekte wie intelligente Mülltrennung oder Wetter-Chatbots im Unterricht umsetzen können.

TIPP DER REDAKTION

Auf dem Webinar-Radar von Lehrer Sebastian Staack gibt es regelmäßig neue Webinare für Lehrkräfte:



Die Welt der EdSnacks

BY
BROCK
HAUS

Digitale Unterrichtsstunden zu Themen wie:

Demokratiebildung

BNE

Verbraucherbildung

Medienbildung

KI im Unterricht

- ✓ sofort einsetzbar
- ✓ praxisnah
- ✓ handlungsorientiert
- ✓ vielseitig
- ✓ zukunftsorientiert

wenig erfahren!



qirco.de/unsere-edsnacks

Halle 5
Stand A50

Wir freuen uns auf euch!

Entdecken Sie Ozobot

Lernen Sie grundlegende Codierungskonzepte mit Markern und Papier, und erstellen Sie im Anschluss Programme für Ihren Roboter mit Drag-and-Drop-Blöcken.



- Bildschirmlos Programmieren mit Markern & Papier
- Digital Programmierung mit Ozoblockly
- Geeignet für die Primarstufe & Sekundarstufe
- Kostenlose Lernmaterialien digital verfügbar



ozobot®

www.ozobot-deutschland.de

6. März 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

ZEITGEMÄSSE AUFGABEN- UND PRÜFUNGSFORMATE – BEISPIELE, UMSETZUNG, BEWERTUNG

Das Webinar vermittelt, wie digitale Lernprodukte in den Unterricht integriert werden können, unter Berücksichtigung rechtlicher und organisatorischer Aspekte.

11. März 2025, 14.30 Uhr ● ●

ALP DILLINGEN

KI – FLUCH ODER SEGEN? CHANCEN UND RISIKEN DES EINSATZES VON KI-TOOLS IM MODERNEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

In dieser Fortbildung erfahren Lehrkräfte, wie sie Künstliche Intelligenz, insbesondere Chatbots, im Fremdsprachenunterricht nutzen können.

11. März 2025, 15 Uhr ● ●

LIS BREMEN

„BUTEN UND BINNEN – GEWALT DARF NICHT GEWINNEN“: NIEDRIGSCHWELIGE PRÄVENTION MIT KINDERN VON GEWALT GEGEN FRAUEN

Die Veranstaltung sensibilisiert für häusliche Gewalt gegen Frauen und ihre Auswirkungen auf Kinder und zeigt, wie das Präventionsprogramm im Schulalltag umgesetzt werden kann.

12. März 2025, 14 Uhr ● ● ●

EXITINGEDU

#EXCITINGEDU DIGITAL – SKILLS UND KOMPETENZEN DER ZUKUNFT: LERNENDE FÜR MORGEN STÄRKEN

Diese Veranstaltung vermittelt Lehrkräften Methoden zur Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Medienkompetenz, kreativem Denken, Problemlösung und dem Umgang mit Künstlicher Intelligenz.



ALLE VERANSTALTUNGEN VON EXITINGEDU



HIER DAS ANGEBOT VON C.C. BUCHNER

12. März 2025, 16.30 Uhr ●

C.C. BUCHNER

SCHREIBWEGE DEUTSCH SEK II: DIE HYBRIDE SCHREIBBEGLEITUNG AUF DEM WEG ZUM EIGENEN TEXT

Dieses Webinar stellt einen hybriden Ansatz vor, der interaktive Lernmodule zur Unterstützung der Abiturvorbereitung bietet und digitales, selbstgesteuertes Lernen fördert.

13. März 2025, 14.30 Uhr ● ●

ALP DILLINGEN

TECHNISCHES ZEICHNEN DIGITAL

Dieses Webinar vermittelt die ersten Schritte im technischen Zeichnen mit einem kostenlosen CAD-Programm.

14. März 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

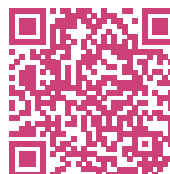
MOBILE.SCHULE

GOODNOTES IM UNTERRICHT – BASICS

In diesem Workshop lernen Teilnehmende, die Notizapp GoodNotes effektiv für die Unterrichtsorganisation zu nutzen.

TIPP DER REDAKTION

Die Hopp-Foundation bietet viermal im Jahr kostenfreie Online-Workshops für Lehrkräfte zu Themen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht an. Termine werden circa 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn veröffentlicht.



17. März 2025, 14 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

PRÜFUNGEN FÜR ENGLISCH ERSTELLEN MIT KI

Dieses Webinar zeigt, wie KI bei der Erstellung von Englischprüfungen unterstützen kann.

17. März 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

VORSICHT FAKE! – SEMINARARBEITEN, REFERATE UND KI

Dieser Workshop bietet einen Einblick in die Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Unterricht, insbesondere bei Referaten und Hausarbeiten.

TIPP DER REDAKTION

Der Lehrkräfte-Kompass, kurz LeKom, der Pacemaker Initiative ist ein kostenloses Tool, das es Lehrkräften ermöglicht, ihre digitalen Fähigkeiten in einem Fragebogen einzuschätzen. Nach der Auswertung erhalten sie basierend auf ihren Ergebnissen Fortbildungsangebote der Plattform NELE – Campus Neue Lernkultur.



DIGITALEN STIFT ZUR SCHREIBFÖRDERUNG GEWINNEN!

Das mobile.schule Magazin verlost einen EduPen Neo von STABILO. Der digitale Stift ist ein smarter Lernassistent für eine lesbare Handschrift und ermöglicht eine schnelle Diagnose sowie individuelle Förderung der Motorik beim Schreiben auf Papier. Sensoren im Stift und eine dazugehörige App werten die Handschrift automatisch aus und bieten dazu passendes Fördermaterial und Training. Bis zum 1. März mitmachen. Melden Sie sich dafür für unser kostenfreies Abo des mobile.schule Magazins an und Sie erhalten viermal im Jahr die Print-Ausgabe des Magazins per Post. Wir verlosen den Stift unter allen neuen Abonnentinnen und Abonnenten.

Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Der Gewinn wird nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der AVR und Gewinn-Services sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Hier für das Print-Abo anmelden und am Gewinnspiel teilnehmen:
<https://mobileschule.net/printmagazin-bestellen>

18. März 2025, 14 Uhr ● ● ●

CODING FOR TOMORROW

FAKE NEWS IN SOZIALEN MEDIEN

Der Workshop beleuchtet, wie Fake News durch soziale Medien und Algorithmen verbreitet werden, zeigt Strategien zu ihrer Entlarvung und gibt Ansätze für den Unterricht.

19. März, 2025, 16 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

MOBILE.SCHULE CAMPUS SPECIAL – DEMOKRATIEBILDUNG: WEGE IN DIE ZUKUNFT

Diese kostenfreie Online-Fortbildung für Lehrkräfte dreht sich um politische Bildung und Demokratiebildung. Auf einen Impulsvortrag folgen mehrere Workshops zur freien Auswahl.

20. März 2025, 14 Uhr ●

ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG ZSL BADEN-WÜRTTEMBERG

(TRENNUNGS-)ÄNGSTE IN DER GRUNDSCHULE

In dieser Veranstaltung werden die Ursachen schulischer Ängste bei Grundschulkindern beleuchtet und Strategien vorgestellt, wie Lehrkräfte Kinder und Eltern unterstützen können.

24. März 2025, 16 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

LESE- UND HÖRVERSTEHENS-AUFGABEN ERSTELLEN MIT KI

Diese Webinar zeigt, wie KI zeitsparend Texte und Aufgaben für Lese- und Hörverstehen erstellt, die auf das Sprachniveau und die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind.

25. März 2025, 15 Uhr ●

AIM AKADAMIE

SONDERKURS ZUM MINTMACHTAG 2025

In diesem Workshop werden Praxisideen und Materialien für den MINTmachtag 2025 vorgestellt, der sich mit dem Thema Zukunftsenergie beschäftigt.

27. bis 30. März 2025 ● ● ●

LEIPZIGER BUCHMESSE

MOBILE.SCHULE AUF LEIPZIGER BUCHMESSE

Die mobile.schule wird erstmals auf der Leipziger Buchmesse auf einer großen Ausstellungsfläche ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte anbieten.

31. März 2025, 14 Uhr ● ● ●

ILF MAINZ

LERNSPIELE IN DER SCHULE: GAMIFICATION FÜR MOTIVIERENDEN UNTERRICHT

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über Gamification und verschiedene Lernspiele und deren didaktische Ausgestaltung.

APRIL**1. April 2025, 14.30 Uhr** ● ● ●

ALP DILLINGEN

BR MACHT SCHULE: SOZIALE MEDIEN VERSTEHEN UND VERANTWORTUNGS-BEWUSST NUTZEN

Dieser Workshop thematisiert den Umgang mit sozialen Medien, beleuchtet Chancen und Risiken sowie den Einfluss politischer Inhalte und bietet Einblicke in journalistische Formate.

3. April 2025, 16 Uhr ●

WESTERMANN

ONLINE-DIAGNOSE GRUNDSCHULE: TESTEN – DIAGNOSTIZIEREN – FÖRDERN/FORDERN

Im Workshop lernen die Teilnehmenden die Online-Diagnose Grundschule kennen, um die Leistungsstände ihrer Schüler zu ermitteln und individuelle Förder- und Fördermappen zu nutzen.

**ALLE VERANSTALTUNGEN VON WESTERMANN**

3. April 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

PROMPT IT LIKE A PRO: CHATGPT UND KI-BILDGENERATOREN EFFEKTIV IM LEHRALLTAG NUTZEN

In diesem Webinar lernen Teilnehmende, wie sie Prompts effektiv formulieren, um mit KI-Systemen wie ChatGPT und Bildgeneratoren gezielt Ergebnisse zu erzielen.

7. April 2025, 14 Uhr ● ● ●

ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

UMGANG MIT BELASTETEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

In dieser Veranstaltung erhalten Lehrkräfte Unterstützung im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern und lernen mögliche Handlungsschritte.

TIPP DER REDAKTION

NELE – Campus Neue Lernkultur ist ein gemeinsames Projekt von Universitäten und gemeinnützigen Organisationen. Die Fortbildungs-Plattform bietet kostenfreie Selbstlernkurse für Lehrkräfte an, vom 15-minütigen Kurs bis zum mehrwöchigen Programm.



mobile.schule

KEINE LEHRERFORTBILDUNG MEHR VERPASSEN!
Jetzt den Fortbildungs-Newsletter von mobile.schule abonnieren,
der bundesweiten Community für Lehrkräfte!



Bleiben Sie mit unserem mobile.schule-Newsletter auf dem Laufenden. Wir informieren Sie regelmäßig über neue Fortbildungsangebote und Events.

Einfach hier anmelden:
<https://mobile.schule>



7. April 2025, 16 Uhr ● ● ●

ILF MAINZ

KEIN BOCK AUF SCHULE?

Diese Online-Veranstaltung zeigt Ansätze, um mit Schulverweigerung, Unterrichtsstörungen und anderen Herausforderungen umzugehen und Konflikte als Entwicklungschancen zu nutzen.

8. April 2025, 14 Uhr ● ●

CODING FOR TOMORROW

KI IN DER BILDUNGSPRAXIS – CHATGPT & CO.

Dieser Workshop zeigt, wie KI-Kompetenzen vermittelt werden können, wobei ethische Fragen und praxisnahe Tools zur Integration von KI in den Unterricht behandelt werden.

8. April 2025, 15 Uhr ● ●

ALP DILLINGEN

KI TOOLS IM ENGLISCHUNTERRICHT IN DER SEKUNDARSTUFE

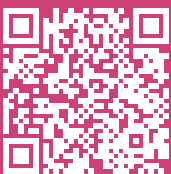
Dieser Workshop befasst sich mit dem Einsatz von KI-Tools im Englischunterricht, etwa zur Erstellung differenzierter Texte für Hör- und Leseverstehen.

8. April 2025, 16 Uhr ● ● ●

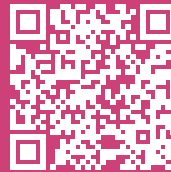
IFL – INSTITUT FÜR LEHRERFORTBILDUNG

KIRCHE NACH DEM COMING OUT – EINE WEBINARREIHE ZU KIRCHE, RELIGIONSUNTERRICHT UND VIELFALT

Dieses Webinar behandelt die Bewegung „Out in Church“ und ihre Auswirkungen auf die katholische Kirche sowie die Integration des Themas sexueller Vielfalt in den Religionsunterricht.



DAS GESAMTE ANGEBOT DES IFL – INSTITUTS FÜR LEHRERFORTBILDUNG



HIER DIE FORTBILDUNG DES VFKV

8. April 2025, 16.30 Uhr ●

AIM AKADEMIE

DER PÄDAGOGISCHE ANSATZ DER STIFTUNG „KINDER FORSCHEN“

In diesem Workshop werden Grundlagen des Lernens, der Lernbegleitung und der MINT-Disziplinen sowie das Unterstützungsangebot der Stiftung „Kinder forschen“ behandelt.

8. April 2025, 18 Uhr ● ● ●

VFKV – AUSBILDUNGSINSTITUT MÜNCHEN

WENN ÄNGSTE DEN SCHULISCHEN ALLTAG DER KINDER UND JUGENDLICHEN PRÄGEN

In dieser Fortbildung bekommen Teilnehmende einen Überblick über verschiedene Angstproblematiken. Anhand von Beispielen lernen sie die Ängste erkennen und bekommen einen adäquaten Umgang mit ihnen vorgestellt.

28. April 2025, 15 Uhr ● ● ●

LIS BREMEN

TRAUMA UND LERNEN: REINSZENIERENDE VERHALTENSWEISEN

Das Seminar behandelt die Reinszenierung von Traumafolgen im schulischen Kontext. Es werden Entstehungsdynamiken erklärt und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

28. April 2025, 17 Uhr ● ● ●

ALP DILLINGEN

SEXUELLE GEWALT – EIN THEMA FÜR DIE SCHULE?!

In der Online Reihe „Unterm Apfelbaum – Erkenntnisse aus Pädagogik und Psychologie“ erhalten Teilnehmende Inputs zu pädagogischen und psychologischen Themen, um ihr Wissen zu erweitern und ihre Handlungssicherheit zu stärken.

29. April 2025, 16 Uhr ● ● ●

ILF MAINZ

„BE THE CHANGE!“ – ERFOLGREICH SCHULE GESTALTEN!

In dieser Online-Veranstaltung geht es um die Gestaltung von Veränderungsprozessen in der Schule, den Umgang mit Herausforderungen und Widerständen sowie den Einsatz von Change-Management zur flexiblen Krisenbewältigung.

29. April 2025, 16.30 Uhr ● ● ●

MOBILE.SCHULE

RESILIENZ STÄRKEN – LEHRKRÄFTE TANKEN!

In diesem Webinar lernen Teilnehmende, wie sie durch Resilienzstrategien besser mit beruflichen Herausforderungen umgehen können.

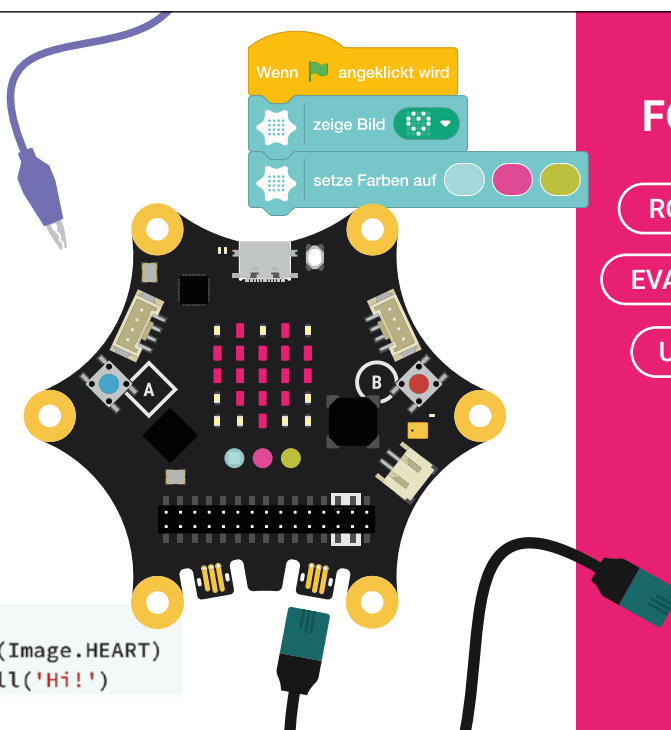
Abbildungen: VectorMine – stock.adobe.com



CODING VON DER GRUNDSCHULE BIS ZUM ABITUR

Die digitale Welt verstehen und mitgestalten.

Coding. Prototyping. Making.
Der Calliope mini bietet einen einfachen Einstieg und gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten der Erweiterung.



KOSTENLOSE FORTBILDUNGEN

ROBOTIK

KI

IoT

EVA-PRINZIP

SENSORIK

UNTERRICHTSMATERIAL

Anmeldung und weitere Informationen:



CALLIOPE.CC



CALLIOPE

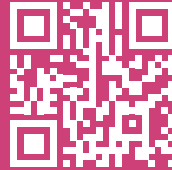
HINWEIS: Bei den folgenden Kursen handelt es sich um Selbstlernkurse, die ihr jederzeit orts- und zeitunabhängig online absolvieren könnt.

Jederzeit ● ● ●

KI-CAMPUS

SCHULE MACHT KI

Der Kurs soll Lehramtsstudierende und Lehrkräfte nicht-naturwissenschaftlicher Fächer dazu befähigen, die Thematik KI in ihren Unterricht zu integrieren.



HIER GEHT ES
ZUM ANGEBOT
DES KI-CAMPUS

Jederzeit ● ● ●

KI-CAMPUS

SCHULE MACHT DATEN

In diesem Seminar dreht sich alles um Daten. Dabei werden beispielsweise die Grundlagen des Begriffes sowie der Zusammenhang personenbezogener Daten mit Datenschutz und Cyber-sicherheit geklärt.

Jederzeit ● ● ●

FLUX.WERKSTATT

KI UND SCHULE AM BEISPIEL VON CHATGPT & CO.

In diesem Videokurs wird die Rolle von Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich anhand des RANG-Modells untersucht, mit Fokus auf ihre Anwendung im Unterricht und die kritische Auseinandersetzung mit KI-generierten Inhalten.

Jederzeit ●

KI-CAMPUS

DATA LITERACY FÜR DIE GRUNDSCHULE

Dieser Online-Kurs bietet eine Einführung in das Thema Datenkompetenz sowie passende didaktische Materialien zur Umsetzung im Grundschulunterricht.

Jederzeit ● ● ●

KI-CAMPUS

LEARNING ANALYTICS FÜR LEHRKRÄFTE

Dieser Kurs vermittelt Grundwissen über Learning Analytics und zeigt, wie Lehrkräfte Learning Analytics in Lernkontexte integrieren und Unterricht damit steuern können.

DAS GESAMTANGEBOT DER FLUX.WERKSTATT

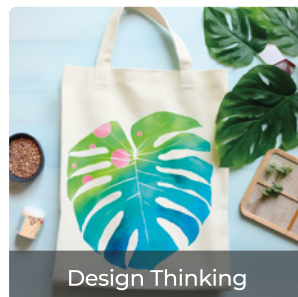


Abbildungen: VectorMine – stock.adobe.com

**Wir bieten Ihnen umfassende Lösungen entlang der gesamten
Bildungskette:
für Bildungseinrichtungen, Lehrkräfte und Maker.**



Perfekt abgestimmt auf vielfältige Bildungsszenarien.



„MUTIG NEUE WEGE GEHEN“

Raum zum Austauschen und Netzwerken, Vorträge, Workshops und ein Schulträgere treffen – das ermöglicht die mobile.schule 2025 auf Europas größtem Bildungsevent. Es ist bereits die vierte Kooperation zwischen der Fortbildungsplattform und der didacta Messe.

„Auch in diesem Jahr werden wir Deutschlands größte Bildungsmesse durch unsere Anwesenheit bereichern und mit unserem Standkonzept erweitern. Bereits zum vierten Mal bieten wir eine über 500 Quadratmeter große Fläche an. Das Design und das Fortbildungsangebot auf unserer Fläche werden in diesem Jahr eine neue Qualität erreichen. Ein Highlight ist das Gesamtkonzept des Standes, das wir zusammen mit der holländischen Firma eromesmarko erarbeitet haben. Alle Möbel wurden eigens für unseren Stand gefertigt und an unsere Bedürfnisse angepasst.

Die Fläche verfügt über eine Bühne für Vorträge, Diskussionen und Lesungen mit 100 Plätzen, einen großen Makers-Bereich, einen Workshop-Bereich sowie eine Ausstellungsfläche für unsere Partnerfirmen. Alles mündet in das Herzstück der Fläche, den Netzwerkbereich, der zum Verweilen, Ausruhen und Netzwerken einlädt. Neben dem dauerhaften Fortbildungsprogramm auf der Bühne, im Workshop-Bereich und auch bei den vielen Making-, Coding- und Robotikfirmen ist genau das unser

Hauptanliegen: die verschiedenen Stakeholder der Bildungslandschaft miteinander zu vernetzen. Egal ob Lehrkraft, Stiftung, Verband, Schulträger oder Gewerbe: Bei uns kommen alle

zusammen und haben eine gute Zeit – mit dem Ziel, sich über Bildung auszutauschen.

Eine besondere Neuheit auf unserer Fläche ist das Format „One Best Thing“, das an jedem Tag der Messe ab 17 Uhr stattfindet. „One Best Thing“ bringt besondere Persönlichkeiten und wichtige Bildungsthemen in interessanten Gesprächen auf die Bühne, um den Tag in lockerer Runde ausklingen zu lassen. Die mobile.schule will Messe neu definieren und mit Innovation, Inspiration und Mut neue Wege gehen – mit diesem Konzept sind wir über die Jahre zu einem wichtigen Partner der didacta Bildungsmesse geworden.“

**Halle 5,
Stand 5B60 –
hier ist mobile.schule
zu finden.**



Andreas Hofmann,
Gründer und Geschäftsführer von mobile.schule

**ÄNDERUNGEN AM PROGRAMM VORBEHALTEN,
DAS AKTUALISIERTE PROGRAMM STEHT HIER:
WWW.MOBILESCHULE.NET/BILDUNGSMESSEN**



Dienstag, 11. Februar

Uhrzeit	Raum	Titel	Referent/-in
10.30 – 10.50 Uhr	Bühne	Begrüßung	Andreas Hofmann
10.30 – 10.50 Uhr	Workshopraum	Vom Fehler zur Erkenntnis: Formative Lernbegleitung als Schlüssel zu mehr Lernerfolg	Joachim Oest
11 – 11.20 Uhr	Bühne	Alternative Prüfungsformate	Steffi Schäfers (Cancom)
11 – 11.20 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding for Tomorrow (Vodafone Stiftung)
11.30 – 11.50 Uhr	Bühne	„Alles neu, alles anders?“ Didaktik in einer Kultur der Digitalität	Alexander Ludwig
11.30 – 11.50 Uhr	Workshopraum	Von Papier zu Pixel: Schulbuchaufgaben digital aktivierend gestalten	Steffi Schäfers (Cancom)
12 – 12.20 Uhr	Bühne	Innovative Lehrmethoden – Wie Design Thinking die Schule von morgen prägt	Joachim Oest
12 – 12.20 Uhr	Workshopraum	Von Papier zu Pixel: Schulbuchaufgaben digital aktivierend gestalten	Steffi Schäfers (Cancom)
12.30 – 12.50 Uhr	Workshopraum	Kollaboration: Die Kernkompetenz des 21. Jahrhunderts ganz praxisnah	Heinekingmedia
13 – 13.20 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding for Tomorrow (Vodafone Stiftung)
13.30 – 13.50 Uhr	Bühne	Selbstständig Lernen: Wie Schülerinnen und Schüler das Steuer übernehmen	Eva Ramershoven und Lisa Gödde (Lernlog)
13.30 – 13.50 Uhr	Workshopraum	Computational Thinking realitätsnah und handlungsorientiert erleben	Ann-Christin Walker (Fischer Technik)
14 – 14.20 Uhr	Bühne	Let's go! – Arbeitsmaterial mit motivierender Schülerinnenaktivierung erstellen	Steffi Schäfers (Cancom)
14 – 14.20 Uhr	Workshopraum	3D-Druck	Tinker Toy
14.30 – 14.50 Uhr	Bühne	LAMY & Forever Day One: Deine Stimme bewegt Schule	Uwe Hasenfuss, Elena Stoimenovski, Wiebke Rolvering (Lamy)
14.30 – 14.50 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding for Tomorrow (Vodafone Stiftung)
15 – 15.20 Uhr	Bühne	Agiles Projektmanagement: Der Turbo für Eure Schulentwicklungsprojekte	Myrle Dziak-Mahler
15.30 – 15.50 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding for Tomorrow (Vodafone Stiftung)
16 – 16.20 Uhr	Bühne	Lesung	Sabine Zett (Arena Verlag)
16.30 – 16.50 Uhr	Bühne	Lesung	Sabine Zett (Arena Verlag)

Mittwoch, 12. Februar

Uhrzeit	Raum	Titel	Referent/-in
10.30 – 10.50 Uhr	Bühne	LeseKI:DS – Mit Künstlicher Intelligenz die Lesekompetenz von Grundschulern fördern	Vodafone Stiftung
10.30 – 10.50 Uhr	Workshopraum	Praxisnahes Zukunftslernen: Universal Design of Learning, Growth Mindset und Learnership im modernen Unterricht	Sven Hecke und Ruth Stocker
11 – 11.20 Uhr	Bühne	LeseKI:DS – Mit Künstlicher Intelligenz die Lesekompetenz von Grundschulern fördern	Vodafone Stiftung
11 – 11.20 Uhr	Workshopraum	„Praxisnahes Zukunftslernen: Universal Design of Learning, Growth Mindset und Learnership im modernen Unterricht“	Sven Hecke und Ruth Stocker
11.30 – 11.50 Uhr	Bühne	Initiative IT Fitness	Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. (Helliwood)
11.30 – 11.50 Uhr	Workshopraum	Lernen durch Handeln - von Konsumenten zu Akteuren!	Karin Foidl (Brockhaus)
12 – 12.20 Uhr	Bühne	Initiative IT Fitness	Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. (Helliwood)

Hinweis der Redaktion: Steht in der letzten Spalte eine Firma oder hinter dem Namen eines Referierenden eine Firma in Klammern, verantwortet die Firma den Vortrag.

12 – 12.20 Uhr	Workshopraum	LeseKI: DS zum Ausprobieren	Vodafone Stiftung
12.30 – 12.50 Uhr	Workshopraum	Computational Thinking realitätsnah und handlungsorientiert erleben	Ann-Christin Walker (Fischer Technik)
13 – 13.20 Uhr	Bühne	Zugang zur Zukunft – Bildungsauftrag & Handlungsempfehlungen für Schulen im KI-Zeitalter	Gabriel Jourdan (Goodnotes)
13 – 13.20 Uhr	Workshopraum	Initiative IT Fitness	Initiative IT Fitness (Helliwood)
13.30 – 13.50 Uhr	Bühne	The DNA of Learning	Abdul Chohan (Cancom)
13.30 – 13.50 Uhr	Workshopraum	Kollaboration leicht gemacht: DSGVO-konforme Projektarbeit	Joachim Oest
14 – 14.20 Uhr	Bühne	The DNA of Learning	Abdul Chohan (Cancom)
14 – 14.20 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding for Tomorrow (Vodafone Stiftung)
14.30 – 14.50 Uhr	Bühne	4K: Kompetenzen für das 21. Jahrhundert und KI	Michael Kohl
14.30 – 14.50 Uhr	Workshopraum	Emotionale Intelligenz als Grundlage für selbstbestimmtes Handeln, wirksames Kommunizieren und konstruktives Agieren	Alexandra Andersen
15.30 – 15.50 Uhr	Bühne	Achtsamkeit im Unterricht	Alexandra Andersen
16 – 16.20 Uhr	Bühne	Die eigenen Ressourcen als Lehrkraft erkennen und erhalten: Wie kann ich ein Ausbrennen erfolgreich verhindern?	Ines Oldenburg
16 – 16.20 Uhr	Workshopraum	KI Tools für den Unterricht und Augmented Reality im Unterricht	Coding für Tomorrow (Vodafone Stiftung)
16.30 – 16.50 Uhr	Bühne	Die eigenen Ressourcen als Lehrkraft erkennen und erhalten: Wie kann ich ein Ausbrennen erfolgreich verhindern?	Ines Oldenburg

Donnerstag, 13. Februar

Uhrzeit	Raum	Titel	Referent/-in
10.30 – 10.50 Uhr	Bühne	Kleine Projekte, große Wirkung	Niels Winkelmann
10.30 – 10.50 Uhr	Workshopraum	Social Media – rein in die Schülerwelt!	Cornelia Stenschke
11 – 11.20 Uhr	Bühne	Schummeln mit KI: Neue Wege für den Unterricht	Karin Foidl (Brockhaus)
11 – 11.20 Uhr	Workshopraum	Social Media – rein in die Schülerwelt!	Cornelia Stenschke
11.30 – 11.50 Uhr	Bühne	Die besten Goodnotes Hacks für den Schulalltag	Simon Benz & Bernd Sippel (Goodnotes)
11.30 – 11.50 Uhr	Workshopraum	Digitale Unterrichtsreihen für selbstgesteuert Lernende	Niels Winkelmann
12.30 – 12.50 Uhr	Bühne	Schule im Zeichen datengestützter Qualitätsentwicklung	Steffen Siegert
12.30 – 12.50 Uhr	Workshopraum	UnLearn School: Best Practice aus ganz Deutschland für eine veränderte Lernkultur	beWirken
13 – 13.20 Uhr	Bühne	Unterrichtsstörungen verstehen – vorbeugen – fair reagieren	Lydia Clahes
13 – 13.20 Uhr	Workshopraum	Unterrichtsvorbereitung digital – KI & Co. am digitalen Lehrkräftearbeitsplatz	Julia Thurner
13.30 – 13.50 Uhr	Bühne	Im Dschungel der Plattformen, wie sieht eine gute Plattform wirklich aus?	Heinekingmedia
13.30 – 13.50 Uhr	Workshopraum	Kollaboration: Die Kernkompetenz des 21. Jahrhunderts ganz praxisnah	Heinekingmedia
14 – 14.20 Uhr	Bühne	Datengestützt zum Erfolg – Die aktuelle Nutzung von Bildungsdaten in Deutschland im Fokus	Vodafone Stiftung
14 – 14.20 Uhr	Workshopraum	Zum Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht der Grundschule	Roland Rink
14.30 – 14.50 Uhr	Bühne	Datengestützt zum Erfolg – Die aktuelle Nutzung von Bildungsdaten in Deutschland im Fokus	Vodafone Stiftung

14.30 – 14.50 Uhr	Workshopraum	Schulleitungen in der Welt von morgen	Christiane Meyerjürgens
15 – 15.20 Uhr	Bühne	KI- Was Sie als Schulleitung wissen müssen!	Cornelia Stenschke
15 – 15.20 Uhr	Workshopraum	Gesundheit und Medien im Fokus: Workshops für starke und selbstbewusste Schüler:innen	David Salim (MyGatekeeper)
15.30 – 15.50 Uhr	Bühne	Zum Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht der Grundschule	Roland Rink
15.30 – 15.50 Uhr	Workshopraum	Feedback mit generativer KI	Thorben Jansen (Telekom Stiftung)
16 – 16.20 Uhr	Workshopraum	Computational Thinking realitätsnah und handlungsorientiert erleben	Ann-Christin Walker (Fischer Technik)
16.30 – 16.50 Uhr	Bühne	One Best Thing: DNA of Learning	Abdul Chohan (Cancom)

Freitag, 14. Februar

Uhrzeit	Raum	Titel	Referent/-in
10.30 – 10.50 Uhr	Bühne	Zugang zur Zukunft – Bildungsauftrag & Handlungsempfehlungen für Schulen im KI-Zeitalter	Gabriel Jourdan (Goodnotes)
10.30 – 10.50 Uhr	Workshopraum	Maker Spaces	wirfürschule
11 – 11.20 Uhr	Bühne	Orientierung in bewegenden Zeiten: Eine Aufgabe für Schule, Leitung und Gemeinschaft	Wibke Tiedmann, Matthias Förtsch
11 – 11.20 Uhr	Workshopraum	Von Papier zu Pixel: Schulbuchaufgaben digital aktivierend gestalten	Steffi Schäfers (Cancom)
11.30 – 11.50 Uhr	Bühne	Wie Schulen zeigen, was sie können – Profilbildung für Schulen	Martina Peters
11.30 – 11.50 Uhr	Workshopraum	Von Papier zu Pixel: Schulbuchaufgaben digital aktivierend gestalten	Steffi Schäfers (Cancom)
12 – 12.20 Uhr	Workshopraum	Kreatives mit KI – Unterrichtsprojekte am iPad durchführen	Simone Dietsche (Brockhaus)
12.30 – 12.50 Uhr	Bühne	Berlin meets Barcelona	Björn Nölte und Claudia Heyn
12.30 – 12.50 Uhr	Workshopraum	Wie Schulen zeigen, was sie können – Öffentlichkeitsarbeit für Schulen	Martina Peters
13 – 13.20 Uhr	Bühne	Alternative Prüfungsformate	Steffi Schäfers (Cancom)
13 – 13.20 Uhr	Workshopraum	Berlin meets Barcelona	Björn Nölte und Claudia Heyn
13.30 – 13.50 Uhr	Bühne	Digitale Demenz oder Digital Natives? – Warum sich Schule wandeln muss	Georg Schlamp
13.30 – 13.50 Uhr	Workshopraum	Das Tablet in LehrerInnenhand – Erklärvideos im Unterricht erstellen	Franz Albers
14 – 14.20 Uhr	Bühne	Netzphänomene im Unterricht einsetzen – Memes als Unterrichtsformat	Timo Berghoff
14 – 14.20 Uhr	Workshopraum	Let's go! – Arbeitsmaterial mit motivierender Schülerinnenaktivierung erstellen	Steffi Schäfers (Cancom)
14.30 – 14.50 Uhr	Bühne	Kreatives mit KI - Unterrichtsprojekte am iPad durchführen	Simone Dietsche
14.30 – 14.50 Uhr	Workshopraum	Kreative Sprechansätze in der Fremdsprache	Georg Schlamp
15 – 15.20 Uhr	Bühne	#KeinFakeNews	Etrit Asslani
15 – 15.20 Uhr	Workshopraum	GrumpyCat meets Schule – Memes im Unterricht einsetzen	Timo Berghoff
15.30 – 15.50 Uhr	Bühne	#KeinFakeNews	Etrit Asslani
15.30 – 15.50 Uhr	Workshopraum	KI-gestützte Unterrichtsplanung mit School to go	Julia Thurner (School to Go)
16 – 16.20 Uhr	Bühne	Alternative Prüfungskultur	Björn Nölte
16 – 16.20 Uhr	Workshopraum	KI-gestützte Unterrichtsplanung mit School to go	Julia Thurner (School to Go)
16.30 – 16.50 Uhr	Bühne	One Best Thing: Jugendmedienschutz	Silke Müller

Samstag, 15. Februar

Uhrzeit	Raum	Titel	Referent/-in
10.30 – 10.50 Uhr	Bühne	Inklusion im Fachunterricht - Hacks für den Schulalltag	Hanne Naß
10.30 – 10.50 Uhr	Workshopraum	Kreative Ideen für neue Wege – Unterrichtsinhalte neu gestalten	Verena Knoblauch
11 – 11.20 Uhr	Bühne	Future Learning in der (Grund-)Schule: CreatorSpaces für die Zukunft der Bildung in der Digitalität	Thomas Irion
11 – 11.20 Uhr	Workshopraum	Bildungslogin - Ihr Schlüssel zur digitalen Schule	Hanne Naß
11.30 – 11.50 Uhr	Bühne	BreakoutEdu – der Escape Room im Klassenzimmer	Verena Knoblauch
11.30 – 11.50 Uhr	Workshopraum	Kollaboration und KI – Tools DSGVO-konform einsetzen	Franz Albers
12 – 12.20 Uhr	Bühne	Fake News – erkennen, bewusst konsumieren und produzieren	Georg Schlamp
12 – 12.20 Uhr	Workshopraum	Digitale Kulturtechnik im Zeitalter von KI – Prompts lernen	Timo Berghoff
12.30 – 12.50 Uhr	Bühne	KI for Teachers – effizient durch die Unterrichtsvorbereitung und den Lehreralltag	Simone Dietsche
13 – 13.20 Uhr	Bühne	Das Tablet in LehrerInnenhand – das digitale Tafelbild	Franz Albers
13 – 13.20 Uhr	Workshopraum	Vorsicht Fake – KI bei Seminararbeiten und Referaten	Georg Schlamp
13.30 – 13.50 Uhr	Bühne	KI = Kreative Intelligenz – Wie kreativ kann KI sein?	Timo Berghoff
14 – 14.20 Uhr	Bühne	Fake News - Erkennen, bewusst konsumieren und produzieren	Georg Schlamp
14 – 14.20 Uhr	Workshopraum	Lernen durch Handeln - von Konsumenten zu Akteuren!	Karin Foidl (Brockhaus)
14.30 – 14.50 Uhr	Bühne	Sketchnotes to go	Wibke Tiedmann, Stefanie Maurer
14.30 – 14.50 Uhr	Workshopraum	Kollaboration: Die Kernkompetenz des 21. Jahrhunderts ganz praxisnah	Heinekingmedia
15 – 15.20 Uhr	Bühne	Im Dschungel der Plattformen, wie sieht eine gute Plattform wirklich aus?	Heinekingmedia
15 – 15.20 Uhr	Workshopraum	Computational Thinking realitätsnah und handlungsorientiert erleben	Ann-Christin Walker (Fischer Technik)
15.30 – 15.50 Uhr	Bühne	Schulentwicklungsprozesse gestalten (Best Practice, Tipps & Tricks)	beWirken
15.30 – 15.50 Uhr	Workshopraum	„Momo trifft die digitale Welt – Digitale Zeitfresser erkennen und achtsam handeln“	Simone Dietsche
16 – 16.20 Uhr	Workshopraum	Kooperative Unterrichtsplanung und die pädagogische Einbindung digitaler Medien mit dem ABC-Workshop	Joana Kompa, MyGatekeeper

Abbildungen: © VectorMine / Shutterstock.com



Alle Infos zur didacta Messe
gibt es online:
www.messe-stuttgart.de/didacta



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH AUF DER **DIDACTA IN STUTTGART**

Halle 5 Standnummer A50, A51 & B60, 11. - 15. Februar 2025



**BROCK
HAUS**



CANCOM

EdSnacks



fischertechnik



Goodnotes



LAMY

lernlog Digitale Lernbegleitung



Mietra mit Sicherheit eine Last weniger

ozobot



SoulART accessory distribution

The 1881 Education



westermann



XTOOL

RESILIENZ KANN MAN LERNEN

Um die wachsenden Belastungen im Schulalltag zu meistern, soll Resilienz der Schlüssel sein. Damit Resilienz nicht zur nächsten Mammutaufgabe wird, braucht es kleine Schritte, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen.

Gastbeitrag René Bock

Die Belastungen im Lehrerberuf sind seit Jahren ein wachsendes Thema in der Bildungslandschaft. Der Alltag von Lehrkräften ist von Zeitdruck, Verantwortungsübernahme und häufigem Rollenwechsel geprägt. Das beansprucht ihre mentalen und emotionalen Ressourcen stark. Resilienz, also die Fähigkeit, sich in Krisen und Belastungssituationen wieder aufzurichten, wird deswegen zur Schlüsselkompetenz und stellt eine der wichtigsten

Ressourcen zur Stressbewältigung dar. Die Forschung der letzten Jahrzehnte, darunter etwa Arbeiten der Psychologin Corinna Wustmann, zeigt deutlich, dass Resilienz nicht angeboren ist, sondern erlernt und trainiert werden kann. Wie jede gezielte Verhaltensänderung lässt sich Resilienz am besten trainieren, indem man die Fähigkeit in kleinere, greifbare Faktoren unterteilt und diese durch bewusst gestaltete, schrittweise Anpassungen konsequent in den Alltag integriert.

RAUS AUS LÄHMENDEN DENKMUSTERN

Ein nachhaltiges Resilienztraining stärkt gezielt verschiedene Faktoren, die zusammenwirken, um Menschen widerstandsfähiger gegenüber Belastungen zu machen. Jeder Resilienzfaktor trägt auf seine Weise dazu bei, Stress zu bewältigen, Herausforderungen anzunehmen und das persönliche Wohlbefinden zu fördern. Lösungsorientierung, Verantwortungsübernahme und das Verlassen der Opferrolle sind essenzielle Resilienzfaktoren: Sie ermöglichen es, Probleme konstruktiv anzugehen, selbstbewusst Entscheidungen zu treffen und sich aus lähmenden Denkmustern zu befreien. Ergänzend dazu bieten die Faktoren Optimismus und Akzeptanz eine Grundlage, um mit schwierigen Situationen produktiv umzugehen und neue Perspektiven zu gewinnen. Netzwerkorientierung stärkt die Fähigkeit, auf Unterstützung zurückzugreifen und ein belastbares soziales Umfeld aufzubauen. Zukunftsplanung und Zielorientierung wiederum helfen, klare



René Bock

unterrichtet Englisch und Sport an einem Gymnasium in Oberbayern.

Er ist zertifizierter Stress- und Resilienztrainer und gibt sein Wissen in Fortbildungen, Coachings und als „Der Stresslöser“ auf Instagram weiter.

Prioritäten zu setzen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Diese Resilienzfaktoren wirken wie Zahnräder, die ineinandergreifen: Wer sich auf Lösungen konzentriert, übernimmt automatisch mehr Verantwortung für die eigenen Handlungen. Wer Verantwortung übernimmt, befreit sich oft auch aus der Opferrolle. Und wer Optimismus und Akzeptanz kultiviert, öffnet den Raum für neue Perspektiven und mehr Gelassenheit im Umgang mit Schwierigkeiten. Wenn diese Faktoren gestärkt werden, steigen nicht nur die persönliche Widerstandskraft, sondern auch das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit. Lehrkräfte, die an ihrer Resilienz arbeiten, berichten häufig von mehr Energie, einem verbesserten Umgang mit Stress und einer neuen Leichtigkeit im Berufsalltag. Wichtig dabei ist: die Ausprägung der Resilienzfaktoren ist von Person zu Person verschieden.

SELBSTVERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Selbstverantwortung ist ein zentraler Resilienzfaktor, der Lehrkräften hilft, vom Gefühl des Getrieben-Seins zu einer Haltung der Kontrolle über das eigene Leben zu gelangen. Mit der folgenden Übung können Lehrkräfte beginnen, ihre innere Haltung zu reflektieren und eine stärkere Eigenverantwortung zu entwickeln.

1. Schritt: „Ich muss“ identifizieren

Listen Sie Gedanken auf, die mit „Ich muss“ beginnen, zum Beispiel:

- > „Ich muss jeden Tag alles perfekt machen.“
- > „Ich muss meine Kollegen immer zufriedenstellen.“

Sprechen Sie diese Sätze laut aus und achten Sie auf Ihre Gefühle dabei: Verspannung, Druck, Ärger oder Widerstand sind häufige Reaktionen. Diese zeigen an, dass der Satz möglicherweise von äußeren Erwartungen geprägt ist, die Sie unbewusst übernommen haben.

2. Schritt: Von Zwang zu Entscheidung wechseln

Formulieren Sie die Sätze um, indem Sie sie mit „Ich entscheide mich“ beginnen.

- > Aus „Ich muss alles perfekt machen“ wird: „Ich entscheide mich dafür, mein Bestes zu geben.“

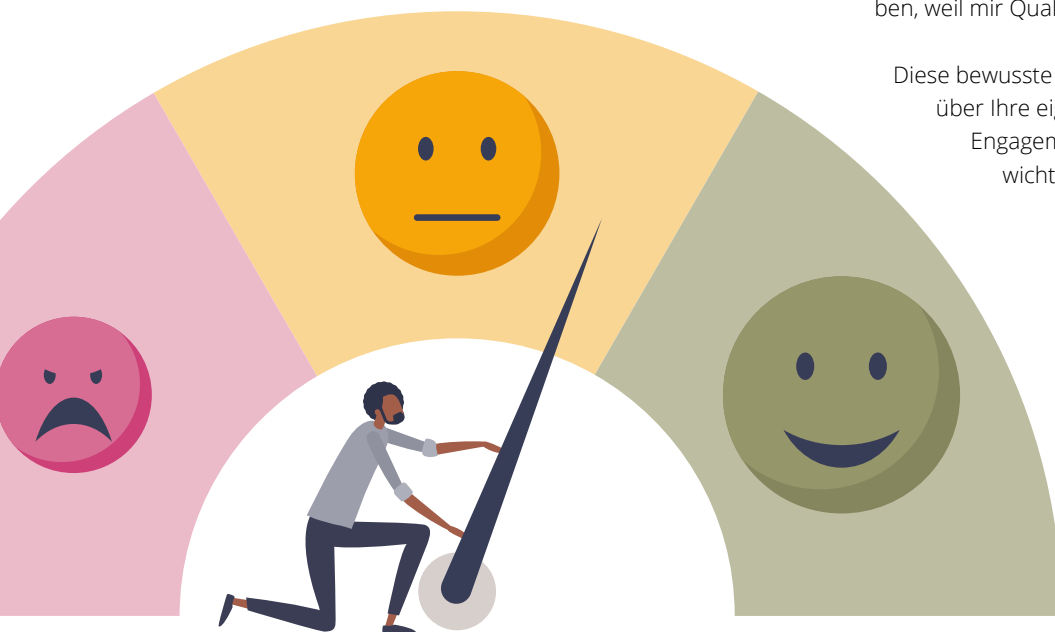
Allein dieser Wechsel schafft ein Gefühl der Wahlfreiheit und reduziert das Empfinden, nur auf äußeren Druck zu reagieren.

3. Schritt: Beweggründe bewusst machen

Ergänzen Sie die neuen Sätze um ein „weil ich“, um die zugrunde liegenden Werte oder Ziele zu benennen:

- > „Ich entscheide mich dafür, mein Bestes zu geben, weil mir Qualität wichtig ist.“

Diese bewusste Begründung fördert Klarheit über Ihre eigenen Prioritäten und stärkt Ihr Engagement für das, was Ihnen wirklich wichtig ist.





GEWOHNHEITEN ENTWICKELN

Resilienzfaktoren gezielt zu trainieren, erfordert nicht, das ganze Leben auf einmal zu verändern. Im Gegenteil: Der Erfolg liegt in kleinen, überschaubaren Schritten, die konsequent im Alltag umgesetzt werden. Diese Methode der gewohnheitsbasierten Verhaltensänderung basiert darauf, dass kleine, regelmäßig wiederholte Aktionen langfristig zu nachhaltigen Veränderungen führen. Die Methode funktioniert in drei Schritten:

> 1. Bewusstsein schaffen:

Der erste Schritt ist, sich über einen Resilienzfaktor bewusst zu werden, den man stärken möchte.

> 2. Kleine Schritte planen:

Statt radikaler Veränderungen integriert man kleine, realistische Maßnahmen in den Alltag.

> 3. Regelmäßigkeit etablieren:

Durch Wiederholung werden diese Maßnahmen zur Gewohnheit und führen zu einer spürbaren Verbesserung der Resilienz.

Wer in stressigen Situationen dazu neigt, sich auf Probleme zu fokussieren, kann sich eine Gewohnheit aneignen, um den Blick systematisch auf Lösungen zu lenken. Man notiert sich jeden Morgen eine Herausforderung, die der Tag mit sich bringt, und schreibt sich drei mögliche Ansätze auf, wie man damit umgehen kann. Das kann so einfach sein wie: „Den schwierigsten Punkt zuerst erledigen“, „Kollegen um Rat fragen“ oder „Die Aufgabe in kleinere Abschnitte teilen“. Diese tägliche Übung stärkt den Blick für Handlungsoptionen und reduziert das Gefühl von Überforderung.

FLEXIBEL BLEIBEN UND REFLEKTIEREN

Die Grundlage für eine nachhaltige Resilienzbildung liegt in der konsequenten Integration resilienzfördernder Maßnahmen in den Alltag. Es reicht nicht aus, sich nur einmal bewusst für eine Veränderung zu entscheiden – Resilienz erfordert die kontinuierliche Übung von kleinen, positiven Handlungen, die im Laufe der Zeit zu festen Gewohnheiten werden. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Flexibilität: Resilienz ist kein starres Konzept, sondern muss sich an die jeweiligen Lebenssituationen und Herausforderungen anpassen. Gerade im Lehrberuf, der von stetigen Veränderungen geprägt ist, ist es entscheidend, Resilienz als dynamischen Prozess zu verstehen. Dies bedeutet, dass Lehrkräfte immer wieder neue Strategien und Techniken ausprobieren und in den Alltag integrieren müssen, um die persönliche Widerstandskraft zu fördern.

Eine weitere Schlüsseltechnik zur Integration von Resilienz in den Alltag ist das regelmäßige Reflektieren über die eigenen Fortschritte. Indem Lehrkräfte regelmäßig innehalten und sich bewusst machen, welche positiven Veränderungen sie bereits erzielt haben, können sie nicht nur ihre Resilienz stärken, sondern auch das Gefühl der Erfüllung und Zufriedenheit im Beruf steigern. Resilienz wird so zu einem festen Bestandteil des Lebens, der nicht nur im Schulalltag, sondern auch in anderen Lebensbereichen positive Auswirkungen hat.

Die Resilienzfaktoren im Überblick

1. Lösungsorientierung
2. Verantwortungsübernahme
3. Opferrolle verlassen
4. Optimismus
5. Akzeptanz
6. Zukunftsplanung und Zielorientierung
7. Netzwerkorientierung



Auf seiner Homepage bietet René Bock einen Test an, der Lehrkräften dabei hilft, ein klares Bild ihrer individuellen Resilienzfaktoren zu gewinnen: www.rene-bock.de



mobile.schule Magazin empfiehlt:

6. Februar 2025, 16 Uhr

ILF MAINZ

**GELASSENHEIT IM ALLTAG:
STRESSBEWÄLTIGUNG DURCH
ACHTSAMKEIT**

29. April 2025, 16.30 Uhr

MOBILE.SCHULE

**RESILIENZ STÄRKEN –
LEHRKRÄFTE TANKEN!**

Mehr Infos und Termine im Fortbildungs-
kalender ab Seite 16.

LAMY

safari note+

Besuchen Sie uns auf
der didacta 2025:
Halle 5, Stand A50
bei mobile.schule

Lernen Sie
unseren Stylus
für das iPad
kennen.



MEHR ERFAHREN

JEDES KIND EIN FAN

84 Prozent aller 12- und 13-Jährigen haben einen Lieblingsinfluencer, die Online-Trendsetter haben schon für Kinder eine große Relevanz. Deswegen gehört das Thema auch in den Unterricht.

Text Vincent Hochhausen

Der Clip ist kaum zehn Sekunden lang: Eine junge Frau packt ein Paket aus, darin eine Sektflasche und ein Dirndl. Kurz danach sieht man sie im Dirndl, sie ist außer sich vor Freude: „Guckt euch das mal an, wie süß das ist! Ich will jetzt auf die Wiesen!“ Der Herstellername des Dirndls wird im Titel des Videos genannt und prangt prominent auf dem Paket, ein eingblendeter Link führt direkt zur Produktseite. Ganz oben rechts in winziger Schrift, kaum zu erkennen, wenn man nicht danach sucht: Das Wort „Anzeige“.



Das kurze Video der Influencerin Julia Beaux ist eines von unzähligen, die jeden Tag gepostet und von tausenden Menschen geklickt werden – viele davon Kinder und Jugendliche. „Influencer sind schon für viele Grundschulkinder ein Thema, spätestens ab der weiterführenden Schule hat dann schon fast jedes Kind einen Lieblingsinfluencer“, sagt Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen IZI. Sie forscht seit Jahren zu Jugend und Social Media. Influencer seien wichtige Personen für die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen, so Götz: „Influencerinnen und Influencer bieten ihnen einen Blick in eine andere, ältere und scheinbar perfektere Welt. Sie bieten Antworten auf Fragen, die sich Kinder auch stellen: Wie ziehe ich mich an? Wie schminke ich mich? Wie gehe ich mit anderen um? Oder mit Problemen?“

Wie viele Kinder und Jugendliche Lieblings-Influencer haben:

6 – 7 Jahre:	25 Prozent
8 – 9 Jahre:	47 Prozent
10 – 11 Jahre:	65 Prozent
12 – 13 Jahre:	84 Prozent
14 – 15 Jahre:	91 Prozent
16 – 17 Jahre:	92 Prozent

Quelle: Befragung des IZI unter 1468 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 19 Jahren.

ZWISCHEN REFLEXION UND NAIVITÄT

Influencer oder Influencerin ist schon längst zu einem richtigen Beruf geworden. Gleichzeitig gebe es auf Tiktok, Youtube, Instagram oder Twitch mittlerweile immer mehr Mikro-Influencer mit verhältnismäßig wenigen Fans, die aber zusammengenommen einen starken Einfluss hätten, erzählt Götz: „Jede Plattform und jedes Thema hat seine eigenen Influencer, die man als Außenstehender oft gar nicht wirklich wahrnimmt“. Gleichzeitig seien Jugendliche nicht so naiv, wie viele Erwachsene vielleicht meinen: „Zumindest die Jugendlichen sind sich schon darüber im Klaren, dass Influencer ihren Lebensunterhalt vor allem mit Werbung verdienen. Und viele sagen selbst, dass sie sich in ihren Kaufentscheidungen dadurch beeinflussen lassen.“ Die Werte, die Influencer implizit vermitteln, würden von den Jugendlichen allerdings weniger reflektiert, etwa Schönheitsideale oder die Art, wie sich Jugendliche im Netz selbst inszenieren.

Dass all das auch Thema im Schulunterricht sein sollte, dem würde Maya Götz zustimmen. Allerdings sei es ein Thema, das Fingerspitzengefühl erfordere: „Lehrkräfte sollten das Thema nicht von oben herab angehen, sondern bereit sein, selbst etwas zu lernen.“ Genauso sieht das auch die Medienpädagogin Kim Beck, die viel mit Schülerinnen und Schülern zu diesem Thema arbeitet. „Man sollte von dem reinen Problemfokus auf das Thema wegkommen, den viele Erwachsene haben“, sagt sie. Influencern zu folgen, sei nicht grundsätzlich etwas anderes, als ein Fan von Musikern oder Filmstars zu sein. Dennoch sei bei Influencern Vorsicht geboten.

DIE INSZENIERUNG DURCHSCHAUEN

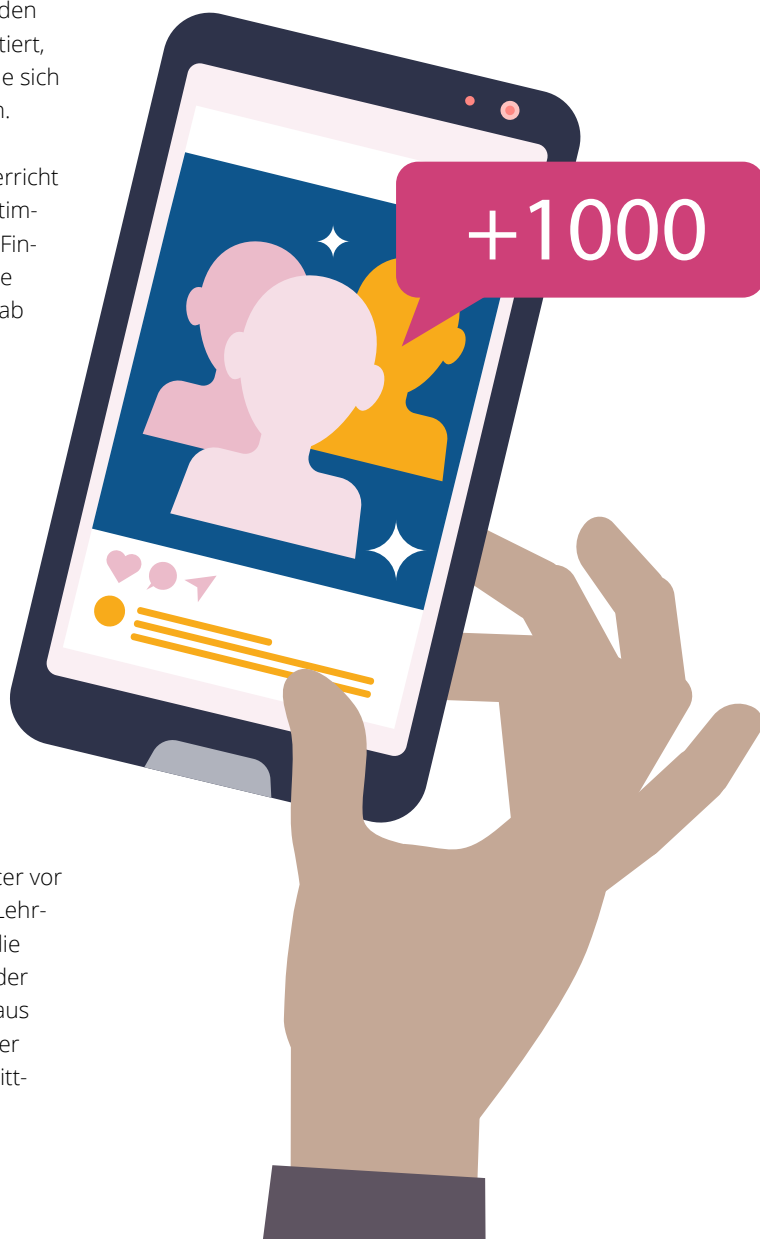
Laut Beck berührt das Thema Influencer vor allem drei wichtige Lernbereiche, die Lehrkräfte aufgreifen können: zum einen die Frage, was real ist und was nicht. „Kinder sehen nur einen winzigen Ausschnitt aus dem Leben der Influencer, können aber nicht immer einschätzen, wie ausschnitt-

Die Lieblingsinfluencer/-innen von Jungen...

Julien Bam	4,1 Prozent
Montana Black	3,9 Prozent
Knossi	3 Prozent
Twenty4Tim	3 Prozent
Julesboringlife	2,2 Prozent

...und Mädchen in Deutschland 2024

Dagi Bee	5,4 Prozent
Bianca Heinicke	4,1 Prozent
Twenty4Tim	3,4 Prozent
Julia Beaux	3,3 Prozent
itsofficialmarco	2,6 Prozent



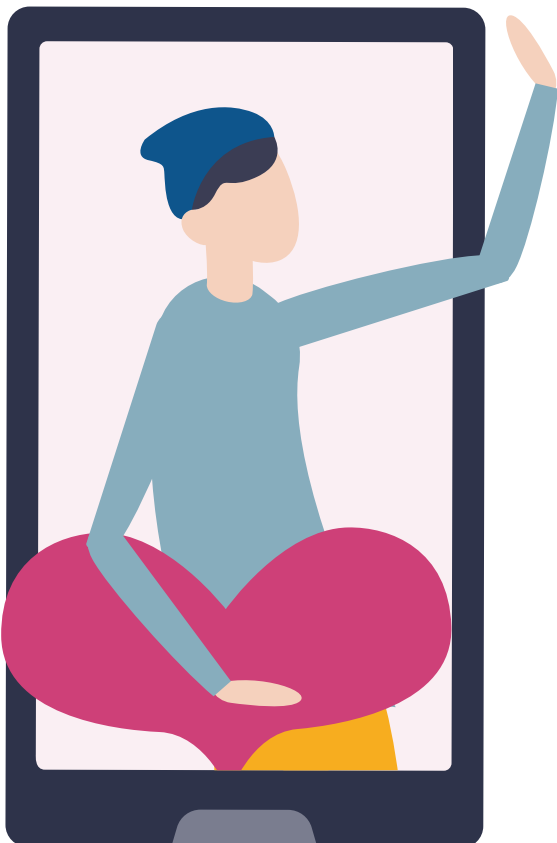
haft und inszeniert diese Einblicke sind.“ Zweitens sei es wichtig, die Werbekompetenz der Kinder und Jugendlichen zu schärfen, also das Bewusstsein dafür, wie Influencer ihr Geld verdienen und welche Inhalte werblich sind. Und drittens eignen sich Influencer, um die Informationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu trainieren: „Influencer machen keine

Nachrichtensmeldungen, aber sie verbreiten trotzdem Informationen. Kinder und Jugendliche müssen lernen einzuschätzen, wie vertrauenswürdig diese Informationen sind.“ Ihrer Erfahrung nach sind Jugendliche an diesen Aspekten durchaus interessiert und können Influencer auch kritisch betrachten – außer es gehe um die, die sie selbst am liebsten mögen. „Aber auch dafür lassen sie sich sensibilisieren,“ versichert Beck.

Lehrkräfte können dieses Interesse ausnutzen. „Das Gute ist, dass Jugendliche selbst unheimlich gerne über Influencer sprechen – weil ihnen da sonst kaum ein Erwachsener zuhört“, so Beck. Auf keinen Fall sollten Lehrkräfte abwertend über das Thema reden, auch wenn ihnen die Inhalte nicht gefallen. Um sich dem Thema nähern zu können, empfiehlt Beck Lehrkräften und auch Eltern, sich selbst ein wenig auf Social Media umzuschauen, welche Influencer es so gebe: „Man kann der Klasse dann ganz simple Fragen stellen, etwa, ob man Werbung für ein Produkt machen würde, das man gar nicht mag. Dann kommt vielleicht die Antwort: Ja, wenn es dafür genug Geld gibt. Und dann ist man schon mitten im Thema.“

TIPPS VON KIM BECK FÜR DAS THEMA INFLUENCER IM UNTERRICHT:

- > Selbst Influencer-Posts und -Videos anschauen
- > Das Thema nicht von oben herab behandeln
- > Den Schülerinnen und Schülern Fragen stellen



mobile.schule Magazin empfiehlt:

18. März 2025, 14 Uhr

CODING FOR TOMORROW

FAKE NEWS IN SOZIALEN MEDIEN

1. April 2025, 14.30 Uhr

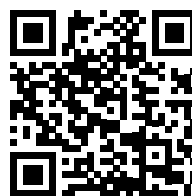
ALP DILLINGEN

BR MACHT SCHULE: SOZIALE MEDIEN VERSTEHEN UND VERANTWORTUNGSBEWUSST NUTZEN

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender ab Seite 16.

Ihr führender Lösungspartner im Schulbereich.

Mit unserer langjährigen Erfahrung und Expertise im Bildungsbereich, unterstützt CANCOM Sie bei der ganzheitlichen Planung, Beschaffung, Einrichtung und dem Betrieb Ihrer digitalen Ausstattung bzw. Lernumgebung.



WENIGER IST MEHR

Fortbildungen sind ausschlaggebend für die Kompetenzen von Lehrkräften und für die Schulentwicklung. Doch wie lassen sich diese am besten gestalten? Drei Lehrkräfte erklären, wie ihre Schulen Mikro-Fortbildungen umsetzen und dafür die Expertise des eigenen Kollegiums und die Kaffeeküche nutzen.



Jochen Gollhammer

ist Schulleiter der Erzbischöflichen Fachoberschule Franz von Assisi in Freilassing. Er beschäftigt sich mit der digitalen Transformation und ist als Referent auf Fortbildungsveranstaltungen und Bildungskongressen tätig.



Fortbildungsangebote werden übersichtlich auf einer TaskCards-Pinnwand bereitgestellt, sodass sich Lehrkräfte jederzeit über Inhalte informieren und ihre Teilnahme planen können. Die Veranstaltungen finden im vertrauten Umfeld der Schule statt, was eine entspannte Atmosphäre schafft und die Integration in den Schulalltag erleichtert. Die Mikro-Fortbildungen sind bewusst kurzgehalten – meist zwischen 30 und 60 Minuten – und finden nach dem Vormittagsunterricht um 13 Uhr statt.

LERNHÄPPCHEN IM KURS-CAFÉ

„Mit dem Konzept Kurs.Cafe.13 haben die Franz-von-Assisi-Schulen in Freilassing ein Modell für schulinterne Fortbildungen entwickelt. Ziel des Konzepts ist es, die Potenziale des gesamten Kollegiums zu aktivieren und Schulentwicklungsprozesse voranzutreiben – unter dem Motto „Von und für Kolleginnen und Kollegen“. Das Know-how und die Kompetenzen innerhalb des Kollegiums werden gezielt genutzt und weitergegeben.

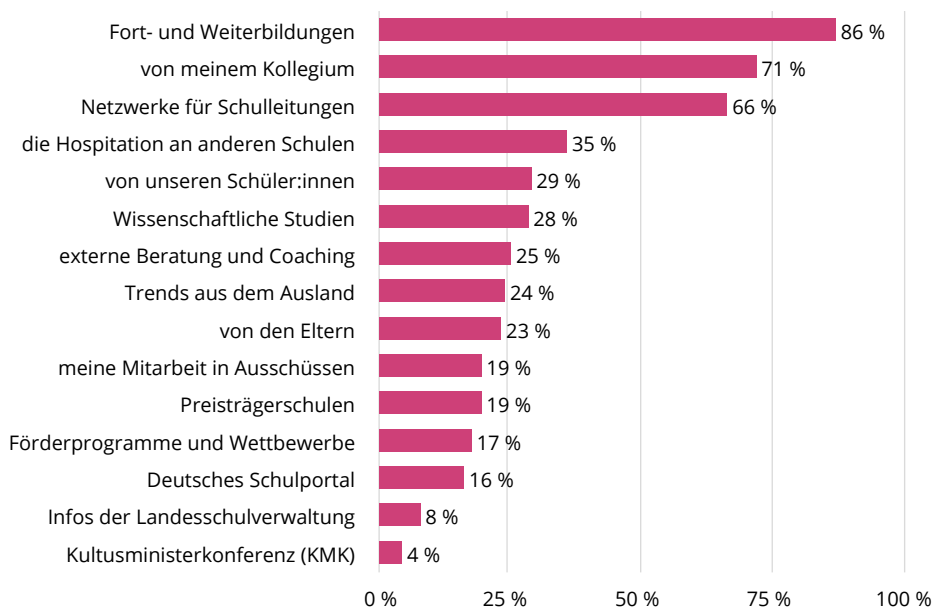
Ein besonderes Merkmal von Kurs.Cafe.13 ist die unkomplizierte Organisation. Alle

Jede Lehrkraft kann sich aktiv einbringen – sei es als Anbieter oder Teilnehmer/-in einer Fortbildung. Lehrkräfte profitieren so von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen und haben gleichzeitig die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen. Das fördert nicht nur die fachliche und methodische Weiterbildung, sondern auch die Zusammenarbeit und den Austausch im Team. Es entsteht eine dynamische Lernumgebung, in der alle aktiv zum Erfolg beitragen.

Auch die Anerkennung für das Engagement darf nicht fehlen: Teilnehmende erhalten Fortbildungsbestätigungen, Referierende zusätzlich Referenzbeschei-

nigungen. Diese Wertschätzung motiviert die Lehrkräfte, sich weiterhin aktiv am Fortbildungs- und Schulentwicklungsprozess zu beteiligen.“

WODURCH ERHALTEN SIE INNOVATIVE IDEEN?



Schulinterne Fortbildungen nehmen eine immer wichtigere Rolle im Fortbildungskonzept von Schulen ein. So gaben auch im Zuge der Cornelsen Schulleitungsstudie aus 2023 71 Prozent der Schulleitungen an, dass sie sich innovative Ideen aus ihrem Kollegium holen.



Carmen Bruns

unterrichtet Biologie und Chemie an einem bayerischen Gymnasium. Darüber hinaus ist sie als Referentin für digitale Bildung aktiv, mit Schwerpunkt auf dem Einsatz von Ipad's, Medienpädagogik, der Lernplattform mebis sowie zeitgemäßen Unterrichtsmethoden.

IMPULSE ENTSTEHEN BEI EINER TASSE KAFFEE

„Mit dem Kurskiosk hat unsere Schule ein Mikro-Fortbildungskonzept etabliert, das auf die Bedürfnisse von Lehrkräften im herausfordernden Schulalltag zugeschnitten ist. Dieses Format basiert auf kurzen, praxisnahen Lerneinheiten von 15 bis 30 Minuten, die flexibel in den Schulalltag integriert werden können. Ziel ist es, Lehrkräften Impulse zu bieten, die sie unmittelbar im Unterricht oder im Schulbetrieb anwenden können.“

Der Kurskiosk ist bewusst einfach und niederschwellig organisiert. Eine Pinnwand in der Kaffeeküche dient als zentrale Anlaufstelle. Lehrkräfte können dort über „Suche“- und „Biete“-Zettel nach Unterstützung in einem bestimmten Bereich fragen oder selbst Fortbildungsthemen anbieten. Sobald mindestens drei Interessierte zusammen-

kommen, wird ein gemeinsamer Termin festgelegt. Dieser unkomplizierte Austausch schafft eine lebendige Fortbildungskultur, die auf den Stärken und Bedürfnissen des Kollegiums basiert.

Ein entscheidender Vorteil des Kurskiosks ist die Flexibilität. Lehrkräfte können genau das auswählen, was sie aktuell brauchen – sei es eine Einführung in digitale Tools, innovative Unterrichtsmethoden oder den Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern. Da die Fortbildungen nur wenig Zeit erfordern, fügen sie sich perfekt in volle Terminkalender ein. Die besten Ideen entstehen oft im Austausch bei einer Tasse Kaffee. Also warum nicht solche Zeitfenster für gezielte Fortbildung nutzen?“



FEHLER SIND ERLAUBT

„An unserer Schule haben wir zusammen mit anderen Schulen ein Konzept für digitale Fortbildungen entwickelt, das wir seit 2017 erfolgreich umsetzen. Es basiert auf sogenannten Mikro-SchILFs, mikro-schulinternen Lehrerfortbildungen. Das sind kurze, prägnante Fortbildungseinheiten von 20 bis 30 Minuten, die interne Expertinnen und Experten aus unserem Kollegium durchführen.“



Florian Nigl

ist Lehrer für Chemie, Physik und IT und Mitglied der Schulleitung an einer Realschule in Niederbayern. Als Referent setzt er sich für die Schulentwicklung ein, insbesondere im Bereich der digitalen Bildung.

Ein Bestandteil dieses Fortbildungsmodells ist die Einbindung des gesamten Kollegiums. Die Themen der Schulungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Lehrkräfte, die wir durch regelmäßige anonyme Befragungen ermitteln. Unser Ziel war es damals, den Pädagogischen Tag zu entzerren und die Fortbildungen über das Jahr zu verteilen. Mit einer jährlichen Pflicht von sechs Mikroschulungen anstelle eines pädagogischen Tages für jede Lehrkraft verteilen wir so die Belastung und schaffen Raum für nachhaltiges Lernen.

Unsere Fortbildungen sind interaktiv gestaltet: Nach einem kurzen Input-Teil von etwa acht Mi-

nutzen können die Teilnehmenden das Gelernte direkt anwenden, begleitet von dem Referenten oder der Referentin. Es ist nicht schlimm, wenn etwas nicht perfekt läuft. Vielmehr geht es darum, Neues auszuprobieren und voneinander zu lernen. So schaffen wir eine praxisnahe Atmosphäre, in der Fehler erlaubt sind – eine Kultur, die die Kollegialität und Offenheit im Team stärkt.

Unser Modell hat sich bewährt: Seit 2017 haben wir über 300 solcher Schulungen durchgeführt, an denen mehr als 1600 Teilnehmer/-innen mitgemacht haben. Die Ergebnisse von regelmäßigen Evaluationen zeigen: Die Selbstsicherheit im Umgang mit digitalen Medien und die digitalen Kompetenzen im Kollegium haben messbar zugenommen. Entscheidend ist das Zusammenspiel aus einem guten Teamgeist, gezielter Unterstützung durch die Schulleitung und der kontinuierlichen Anpassung der Inhalte an aktuelle Herausforderungen, wie zuletzt die Integration von KI-Tools.“

mobile.schule Magazin empfiehlt:

5. März 2025, 15 Uhr

FORTBILDUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

**WAS HAT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
MIT SCHULE ZU TUN?**

29. April 2025, 16 Uhr

ILF MAINZ

„BE THE CHANGE!“ –

ERFOLGREICH SCHULE GESTALTEN!

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender
ab Seite 16.

green LIFESTYLE
DAS MAGAZIN FÜR EINEN NACHHALTIGEN LEBENSSTIL

JETZT ZWEI AUSGABEN KOSTENLOS* TESTEN!



**Auch am Kiosk oder
als E-Magazin auf
united-kiosk.de, ikiosk.de
& ready.com erhältlich**

SO EINFACH GEHT'S:

- ➡ [green-lifestyle-magazin.de/
abonnement/probeabo](https://green-lifestyle-magazin.de/abonnement/probeabo) aufrufen
- ➡ Formular ausfüllen
- ➡ Stichwort „Bildung“
eingeben

* inkl. Versand

GREEN-LIFESTYLE-MAGAZIN.DE



KI ODER KO

Um Schülerinnen und Schüler auf eine KI-geprägte Zukunft vorzubereiten, braucht es jetzt klare Strategien, einheitliche Zugänge sowie mutige Reformen in Unterricht und Prüfungsformaten – ein wichtiger Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

Gastkommentar Georg Schlamp

Schule hat beim Thema Künstliche Intelligenz zwei große Aufgaben: Zum einen müssen Schüler/-innen lernen, was KI ist, was sie kann und was nicht, wie sie kritisch und reflektiert damit umgehen und wie sie KI für ihren eigenen Lernfortschritt nutzen. Zum anderen, und das ist viel schwieriger, müssen sie lernen, dass KI-Tools nur Werkzeuge sind und nicht den Kompetenzerwerb ersetzen. Das gilt für alle Schüler/-innen an allen Schularten. Alle müssen jetzt lernen, mit KI umzugehen. Über den Beginn des schulischen Einsatzes von KI lässt sich streiten, aber auch Grundschulkinder brauchen ein Bewusstsein dafür, wie man kritisch mit dem Smartphone und den darüber transportierten Informationen umgeht. Das Einstiegsalter sinkt jährlich, oft erhalten Kinder ihr erstes Smartphone inzwischen zur Erstkommunion – und damit Zugang zu KI zum Beispiel über Roblox, Snapchat und demnächst Meta.ai via Whatsapp.

Nicht auf die lange Bank schieben

Um diese beiden großen Aufgaben anzugehen, ist ein kostenloser DSGVO-konformer Zugang zu KI-Werkzeugen für alle Schüler/-innen und Lehrkräfte unabdingbar. Des Weiteren müssen Lehrkräfte Möglichkeiten und Zeit erhalten, sich fortzubilden, zu lernen, KI zu verstehen und Ideen zu entwickeln, sowie diese – orientiert an den Lernenden – in den Unterricht zu integrieren. Fortbildungsangebote gibt es in den Bundesländern unterschiedlich viele, Zeit dafür kaum. Bundesländer, Schulträger und Schulleitungen sollten diese aber unbedingt zur Verfügung stellen, so weh es manchmal tut. Das Thema Künstliche Intelligenz ist zu wichtig, als dass man es mit „Wann soll ich das auch noch machen?“ auf die lange Bank schieben könnte.

Ein Flickenteppich an Zugängen

Die gängigen KI-Werkzeuge und der DSGVO-konforme Zugang dazu seien „sofort in die Schulen zu bringen und Lehrern wie Schülern kostenfrei zur Verfügung zu stellen“, forderte die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz schon im Januar 2024. Dies hat nur bedingt geklappt. In 16 Bundesländern herrschen

16 unterschiedliche Situationen: Einige haben Landeslizenzen für Anbieter wie Fobizz, andere machen unterschiedliche Werkzeuge wie Schul-KI oder Fiete zugänglich. Wieder andere, wie Bayern, lassen die Schulen auswählen. „Drei Länder (Hamburg, Thüringen und das Saarland) bieten ihren Schulen keinerlei Sprach-KI an, zwei Bundesländer arbeiten mit Eigenentwicklungen“, wie der Journalist Christian Füller im Oktober 2024 im Tagesspiegel schreibt. Baden-Württemberg etwa hat mit Fairchat versucht, ein eigenes System zu entwickeln, jedoch kürzlich bekanntgegeben, dass es nicht ausgerollt wird. Zudem bleibt dort bis heute unklar, ob Werkzeuge wie Fobizz überhaupt erlaubt sind. Dieser Flickenteppich an unterschiedlichen Zugängen zu Werkzeugen ist hinderlich für die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.

Und das ist erst der Anfang. Unterricht, Lernen, Prüfungsformate und vieles mehr müssen sich komplett ändern – eine Forderung moderner Didaktiker, die schon seit vielen Jahren besteht. Dass die Fakultät für Betriebswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Prag Ende 2023 beschlossen hat, aufgrund der KI-Werkzeuge die Bachelorarbeiten abzuschaffen und durch Projektvorstellungen zu ersetzen, mag manch einem zu drastisch erscheinen. Denn es ist nach wie vor wichtig und sinnvoll, dass Schüler/-innen es schaffen, zu einem Thema kritisch zu recherchieren, ihre Gedankengänge zu strukturieren, durch Informationen und Literatur zu stützen und diese dann zu Papier zu bringen. Sie müssen nach wie vor lernen zu schreiben, zu argumentieren und kreative Ideen zu entwickeln – aber eben mit kritischer und bewusster Nutzung von KI-Werkzeugen und nicht ohne.



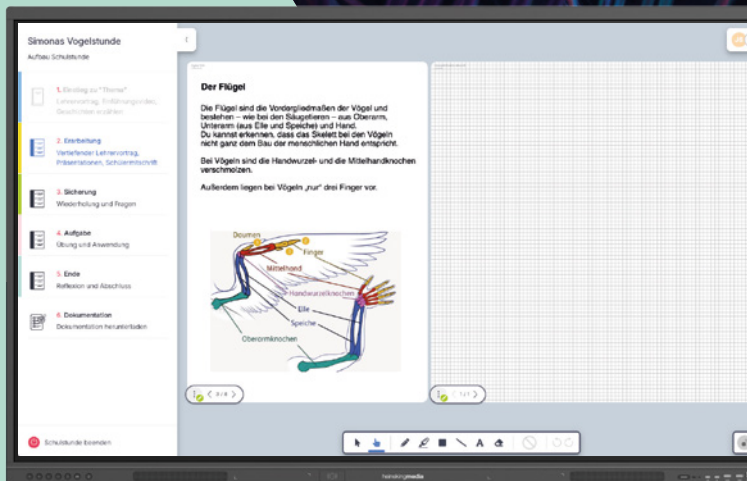
Georg Schlamp

ist Seminarlehrer für Englisch, Referent für KI in der Schule und zeitgemäße Bildung im Rahmen der digitalen Transformation und seit über 25 Jahren Gymnasiallehrer für Englisch und Geografie in Bayern.

EINE NEUE GENERATION DIE DIGITALE TAFEL C10



heinekingmedia



DIGITALE TAFEL



INTUITIV



ZUKUNFTSSICHER



EDLA-ZERTIFIZIERT

DIE NEUE GENERATION

Erleben Sie mit der Digitalen Tafel die Zukunft des Lehrens und Lernens. Erstellen Sie gemeinsam multimediale Tafelbilder und verwandeln Sie statische Lehrmaterialien mit wenigen Klicks in interaktive Übungen. Der große Bildschirm mit 4K-Auflösung bietet viel Platz für kreative Ideen und ist in den Größen 65, 75 und 86“ verfügbar. Somit ist die Digitale Tafel die perfekte Lösung für jedes Klassenzimmer. Ihre Schülerinnen und Schüler können direkt vom Platz aus mitarbeiten. Ihre Bildschirme lassen sich einfach auf das Tafeldisplay spiegeln. Dank EDLA-Zertifiziertem Android 13 Betriebssystem, großem Arbeits- und Festplattenspeicher sowie geringem Stromverbrauch arbeiten Sie zudem besonders zukunftssicher. Profitieren Sie vom breiten Funktionsspektrum der Digitalen Tafel und schaffen Sie ein aktives und zeitgemäßes Lernklima.

UNVERGLEICHLICHES SCHREIBGEFÜHL

Genießen Sie auf der Multitouch-Oberfläche ein natürliches Schreibgefühl. Nutzen Sie zum Schreiben, Radieren und Navigieren einfach Ihre Hand oder einen der mitgelieferten Stifte. Durch Sicherheitsglas (Mohs 7) ist der Bildschirm bestmöglich vor gewollter und ungewollter Beschädigung geschützt und hält damit jedem Schulalltag stand.

ZUKUNFTSSICHER LEHREN UND LERNEN

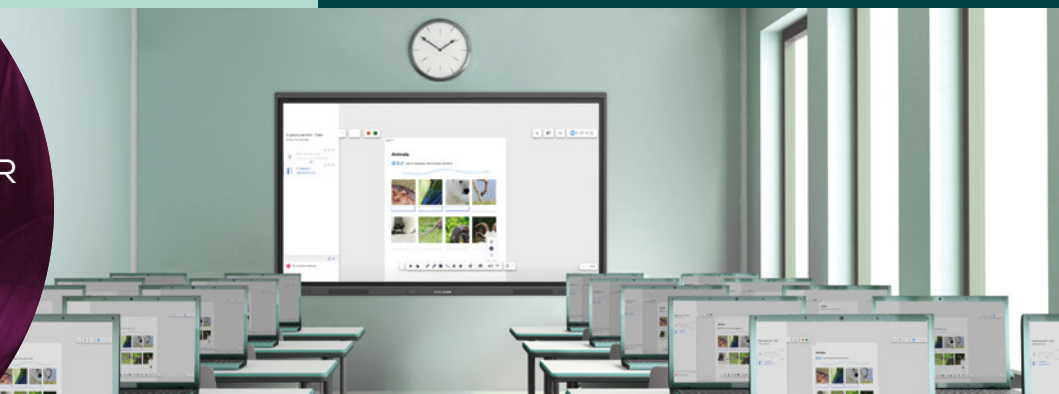
Unser Ziel ist es, dass Sie viele Jahre sorglos mit der Digitalen Tafel arbeiten können. Das Gerät ist daher mit dem Betriebssystem Android 13 EDLA ausgestattet und ist dank Energiesparmodus und Helligkeitssensor besonders energieeffizient. Der große Arbeits- und Festplattenspeicher schafft auch langfristig Platz für alle Ihre Dateien und garantiert den Qualitätsstandard, den Sie von Ihren privaten Endgeräten gewohnt sind.



IHR BILDUNGSPARTNER
SEIT 2006

Live auf der **didacta 2025**

Halle 1 | Stand 1H 71





WIR SEHEN UNS!
1. + 2. SEPTEMBER 2025

HCC HANNOVER

mobile.schule
TAGUNG

FORTBILDUNGEN

für zeitgemäßen Unterricht

Aus der Praxis für die Praxis

Abendveranstaltung im Ticketpreis inbegriffen –
Tickets unter www.mobileschule-tagung.de erhältlich

#molol